

egmont +



marinefliegergeschwader 2

Schutzgebühr - 50 DM

TARP · EGGBEK

3-89



Eurocard und Eurocard Gold 3 Monate zum Test

Universelles, sicheres Zahlungsmittel in 170
Ländern bei rund 7 Millionen Vertragspartnern,
allein in der Bundesrepublik 107.000. Bargeld-
service weltweit. Zins- und Liquiditätsvorteile.
Mit Reiseversicherung.



Kreissparkasse
Schleswig-Flensburg

Ihr Partner in allen Fragen rund ums Auto



BAUER
REIFEN

Kraftfahrzeuge · Anhänger · Aufbauten
Bereifungen · Bremsen- · Tachographen-
dienst · Autolackierung

Flensburg, Schleswiger Str. 67, Tel. (0461) 1 74 01-05
Schleswig, Heinrich-Hertz-Str. 1, Tel. (04621) 5 20 17-18
Reifendienst-Fillialen in Kappeln, Leck, Heide



Titelfoto:

KpLt Peter Mai, Stab H



SPORTLICH
LÄSSIG

6990



Der Schuh, der Mode macht

tamaris®

Schuhhaus Carstensen

2384 EGGBEK
Westerreihe 18
Tel. 04609/395

Fotos:

Horstbildstelle

IMPRESSUM



GESCHWADERZEITUNG
MARINEFLIEGERGESCHWADER 2
2399 Tarp

beiträge von mitgliedern der redaktion oder
freien mitarbeitern geben die ansicht der ver-
fasser und nicht notwendigerweise die offi-
zielle meinung des bmvg oder der geschwader-
führung wieder.

redaktion

redaktionsleiter:

kkpt g. nicolai -ni- App. 2 03

stellvertreter redaktionsleiter:
angestellte u. gesk -ug- App. 2 39

mitarbeiter:

kpLt p. mai App. 6 16

b h. ciba -hc- App. 9 45

ob j. hohm App. 7 22

finanzen:

ob h. müller App. 7 34

postanschrift:

+ egmont +
postfach 33 · tel. 0 46 38 / 79 91 App. 2 39
2399 tarp

bankverbindungen:

kreissparkasse schleswig-flensburg

hauptzweigstelle tarp
(blz 216 501 10) konto 18 011 719

raiffeisenbank jübek-tarp eg
(blz 216 617 19) konto 109 800

postgirokonto hamburg
(blz 200 100 20) konto 112 52-207

erscheinungsweise:

2monatlich

aufgabe:

1500

druck

druckhaus schwensen
schulweg 7, 2330 eckernförde
telefon 0 43 51 / 50 15 / 17

der + egmont + kostet dm -50; im abonnement per
post jährlich dm 15.-.

redaktionsschluß

04. 08. 1989

INHALT

| | |
|---|----|
| Familiär | 4 |
| Marinehochzeit | 5 |
| Chronik MFG 2 | 6 |
| Wir gratulieren | 8 |
| in eigener Sache | 9 |
| In den Ruhestand | 10 |
| 3 Jahre unfallfrei | 12 |
| 5. Info-Tagung für Admirale im Ruhestand | 14 |
| Verlegung des MFG 2 | 17 |
| Ein Tag wie kein anderer | 21 |
| Frühjahrsputz | 25 |
| Reservisten werden San-Helfer | 26 |
| Neptun und die Quotenregelung | 28 |
| Ein (noch) seltener Fluggast | 31 |
| Benefizkonzert im Soldatenheim | 32 |
| Ein Tag im Leben eines Stabsarztes | 35 |
| Bereichsversammlung des DBwV | 40 |
| An der runway gesehen | 42 |
| Rätselecke | 44 |
| Teddys für Sardinien | 46 |
| Sozialdienst der Bw | 49 |
| Sport-Infra | 54 |
| Singen Sie gern? | 56 |
| GBSK MFG 2 | 57 |
| Geschwaderwaldlaufmeisterschaft | 59 |
| Fußball-Div-Meisterschaft 1989 | 60 |
| Heimlich | 63 |

Werbung
finanziert diese Zeitschrift
Denke beim nächsten Einkauf
an diese Firmen!

RÄTSELEI

Unser Rätselbild aus "egmont" 2-89
war ein Ausschnitt aus einem

Öffner einer Getränkedose.

Die Gewinner zog Frau Gisela
Axelsen, die im Vorz. Kommodore
Vertretung machte.

Es haben gewonnen:

1. Preis: Frau Gaby Tanck
Waldstr. 3, 2391 Sillerup
2. Preis: OMT Torsten Jessen, TN-POL
3. Preis: Herr Roland Wanka, TN-POL

Neues Rätsel auf Seite 44!

Indianer als Lasttiere

»Kempiris«

Keine seltene Lama-Rasse sondern
uralter Broterwerb für hun-
gernde Kleinbauern. Ohne feste
Unterkunft, mit oft nur einer
Mahlzeit täglich schleppen sie
bis zu 100-kg-Lasten in der
dünnen Hochgebirgsluft. Ihr
Gesundheitszustand ist entspre-
chend verheerend. In Cusco ha-
ben sich nun 840 dieser Lasten-
träger zusammengeschlossen,
um sich gemeinsam eine Unter-
kunft zu bauen. Hier möchten
sie auch Lesen, Schreiben und
Handwerkstechniken erlernen.

BROT FÜR DIE WELT-
Spenden können helfen, ihnen
eine bessere Zukunft zu ermög-
lichen.

Postgiro Köln
500.500-500

Brot
für die Welt



UHLEN-APOTHEKE

2399 TARP

DORFSTRASSE 12 TELEFON 04638/920



ITALIA TARP

Dorfstr. 3 · Telefon 04638/1662

Ristorante

Täglich warme Küche
Geöffnet von 12 – 14 Uhr
und 17.30 – 23 Uhr



...und im Hause „RISTORANTE ITALIA“: „Italienisches Spezialitäten-Geschäft“

Weine · Nudeln · Käse · Parmaschinken · Salami
Eis · Gemüse · Obst · etc.

Geöffnet: Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr u. 15. – 18 Uhr
außer Mi.nachmittag, Sa. 9 – 13 Uhr

...sowie unser **Gästehaus** mit Fremdenzimmern
3DZ mit Du./WC, 1 EZ mit Du./WC, Telefon 04638 1662



Familiär

**+egmont+ wünscht allen Jungvermählten
viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg**

| | | |
|-------|--------------------|--|
| Maat | Kettler, Bernd | und Ehefrau Sandra geb. Skowronski |
| Maat | Braun, Thomas | und Ehefrau Doris geb. Winkler |
| OMaat | Kasan, Andreas | und Ehefrau Irene Gudrun geb. Dörp |
| OMaat | Schönwetter, Ralph | und Ehefrau Marita geb. Weber |
| OMaat | Klöber, Thomas | und Ehefrau Susanne geb. Busch |
| OGefr | Konczak, Stephan | und Ehefrau Dörthe geb. Finck |
| Btsm | Roelfsema, Harald | und Ehefrau Anja geb. Holst |
| OMaat | Niessner, Karsten | und Ehefrau Thirza geb. Fahse |
| Btsm | Wieting, Karsten | und Ehefrau Sonja Ruth geb. Grüning |
| OMaat | Röhner, Thomas | und Ehefrau Silke geb. Kottmann |
| Maat | Hiller, Andreas | und Ehefrau Sonja Manuela geb. Koch |
| OMaat | Niebergall, Rolf | und Ehefrau Helga geb. Hoppe |
| OMaat | Spitzer, Detlef | und Ehefrau Claudia Christa Inge geb. Kohlenberg |
| OMaat | Pietrek, Frank | und Ehefrau Heike geb. Lange |
| Maat | Vatke, Frank | und Ehefrau Petra geb. Krasmann |
| Maat | Schellhase, Kai | und Ehefrau Inger Veronica geb. Hauswald |
| Btsm | Reemts, Gerd | und Ehefrau Marlies geb. David |
| OMaat | Lassen, Jürgen | und Ehefrau Manuela geb. Römhildt |
| Btsm | Claus, Ulrich | und Ehefrau Karin geb. Henze |

+egmont+ gratuliert den Eltern

| | | |
|-------|-------------------|-------------------------------------|
| OLTz5 | Korb, Andreas | und Frau zur Tochter Annika |
| Btsm | Hülsebus, Heinz | und Frau zum Sohn Hendrik |
| Btsm | Nowak, Hans Peter | und Frau zur Tochter Julia Christin |
| OMaat | Sommer, Ingo | und Frau zum Sohn Frederic |
| Maat | Krüger, Frank | und Frau zum Sohn Jan |
| OLTz5 | Heß, Reiner | und Frau zum Sohn Thomas |
| SA | Möhlmann, Leif | und Frau zur Tochter Imke |



Eine Marinehochzeit in „Süddeutschland“

Endlich war es soweit! Am Freitag, dem 19. Mai 1989 startete die Base Ops Crew zu ihrem festlichen „Jahreshöhepunkt“ nach Welsede bei Hameln. Hier sollte es geschehen - Marinehochzeit in „Süddeutschland“. Doch bis es soweit war, galt es noch den Freitagabend in Bückeberg zu verbringen. Nachdem wir es uns in der Jägerkaserne gemütlich gemacht hatten, wurde die Stadt von der Marine eingenommen. Einige brauchten bis Samstag morgen, um auch in die letzten Gassen von Bückeberg zu kommen. Oder hatte etwa das berühmte Hubschraubermuseum nächtliche Öffnungszeiten?

Mehr oder weniger fit, ging es am Samstagnachmittag Richtung "Ort des Geschehens". Endlich angekommen, wurden wir sogleich von den meisten Einwohnern des Ortes kräftig bestaunt und bewundert. Als wir schließlich auch noch unsere Utensilien von den Personenkraftwagen geladen hatten, war das gesamte Dorf in heller Aufregung. Die Glocken läuteten, das Brautpaar kam, alles nahm seinen natürlichen Lauf. Während in der Kirche kräftig gesungen wurde, nahmen wir vor der Gutskapelle unsere Positionen ein. Es war soweit! Der Hochzeitsmarsch erklang, die Kirchentüren öffneten sich. Das junge Paar erschien.



Fachmännlich kamen sogleich die Kommandos zur großen Zeremonie. "Riemen kreuzen", Pfliffe aus der Bootsmannsmaatpenfeife ließen das Brautpaar und die Hochzeitsgäste aufhorchen. Man begab sich zum "Hindernis", welches noch zu überwinden war. Nach starken Anstrengungen wurde der Tampen in Rekordzeit von fünf Minuten durchtrennt. Glücklicherweise, aber erschöpft, setzte das Brautpaar den gemeinsamen Weg fort.

Auf diesem Wege möchte die gesamte Base Ops Crew

Bootsmann Ulrich Claus und Frau Karin

mit den besten Wünschen für die gemeinsame Zukunft in den Hafen der Ehe entlassen.

-OMt Raschner, FF-

Chronik MFG 2

- 26.04.1989 Der Stellvertreter Befehlshaber Flotte, Konteradmiral **Dubois**, verleiht dem MFG 2 in Anwesenheit des Kommandeurs der Marinefliegerdivision, Flottillenadmiral **Ziebis**, die Flugsicherheitsurkunde in Blau für 3 Jahre unfallfreies Fliegen
- 28.04.1989 Hallenhandballturnier der UHG
14. offene Geschwaderwaldlaufmeisterschaft
- 02.05.1989 15 Soldaten des Flottendienstgeschwaders aus Flensburg besuchen das MFG 2
- 09./10.05.1989 142 Offiziere der Universitäten der Bundeswehr Hamburg und München informieren sich im MFG 2 und MFG 1
- 10.05.1989 Der Kommodore, Kptz5 **Liche**, nimmt in Schleswig am feierlichen Gelöbnis mit großem Zapfenstreich anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Bundesrepublik Deutschland teil
- 35 Personen der CDU-Seniorengruppe Paderborn besuchen das MFG 2
- 11.05.1989 15 Soldaten der 2. PzGrenBrigade aus Bad Segeberg erhalten einen Einblick in den Auftrag und die Organisation eines Marinefliegergeschwaders
- 16.05.1989 15 Offiziere aus dem MFG 2 und MFG 1 besuchen den britischen Flugzeugträger "HMS Ark Royal" in Hamburg
- 20.05.1989 Ball der Unteroffiziergemeinschaft Tarp/Eggebek e.V.
- 22.05.1989 HF1a verlegt zum Erdzielschießen nach Putlos
- 30 Soldaten des 4. Panzerbataillons 513 aus Flensburg besuchen das MFG 2
- 29.05./30.05.1989 Das MFG 2 ist Ausrichter der 5. Informationstagung für Admirale im Ruhestand
- 30.05./31.05.1989 Endspiel der Fußball-Divisionsmeisterschaft in Kropp. Das MFG 2 belegt den 2. Platz
- 02.06.1989 15 Polizeibeamte der Kriminalpolizei Kiel besuchen das MFG 2
- 07.06.1989 15 Schüler aus Berlin besuchen im Rahmen eines Seminarprogramms der "Arbeiterwohlfahrt Berlin" das Geschwader

08.06.1989

Soldaten der "Infra Review Group" erhalten einen Einblick in den Auftrag und die Organisation eines fliegenden Verbandes, sowie der NATO-Infrastruktur der Marine

09.06.1989

Geschwadermeisterschaften im Schwimmen im Freibad Tarp

5 Midshipmen der US-Navy erhalten einen Einblick in den Auftrag und die Organisation des MFG 2

Optik Kabitzke Contactlinsen



**Sonnenbrille
mit Kunststoffgläsern**
DM **98,00**
extra leicht, rutscht nicht beim
Sonnenbaden!

Tarp

Dorfstr. 17a. ☎ 04638/10 10

Was machen Sie, wenn Sie nicht mehr zur
Bank gekommen sind, aber Bargeld
brauchen?



Sie kommen trotzdem, auch wenn
wir schon alle nach Hause gegange-
nen sind. Denn nun bedient Sie
unser Kollege Automat, von dem
Sie holen, was Sie brauchen.

Unser neuer Service:
BankAutomat

In unserer Hauptstelle in Tarp,
Dorfstraße 22

Wir machen den Weg frei



Raiffeisenbank Jübek-Tarp eG

In eigener Sache

Personalveränderungen in der *egmont*-Redaktion!

Diesmal haben wir etwas Erfreuliches zu berichten. Wir begrüßen zwei Neuzugänge und hoffen, daß die Mitarbeit nicht von kurzer Dauer ist.



Oberbootsmann Jürgen **Hohm** ist in der Materialsteuerung, Stab Technische Gruppe, beheimatet.

Er bemüht sich in Zukunft um unsere Inserenten und will ihnen bei der Gestaltung ihrer Anzeigen behilflich sein. Außerdem wird er die Verteilung der Geschwaderzeitung im und außerhalb des Geschwaders sowie den Versand übernehmen. Er ist unter App. 722/410 zu erreichen.

Bootsmann Harry **Ciba** stieß aus der TE-Radarwerkstatt zu uns. Er wird bei der textlichen Gestaltung unserer Geschwaderzeitung mitarbeiten.

Damit sind nicht alle Möglichkeiten der Mitarbeit erschöpft. Die Redaktion lechzt förmlich nach Artikeln, Erlebnisberichten, kritischen Anmerkungen, Vorschlägen etc.

Der Möglichkeiten sind viele, nutzen **Sie** sie! -red-



Wir gratulieren zur
2000. und zur 1000. Gesamtflugstunde



KptLt Fischer, F2



KptLt Püschel, F1



KptLt Brauneck, F1

sowie zur
1000. TORNADO-Stunde



KptLt Landmesser, F2



Noch ein paar Tage bis zur
Neueröffnung
12.7.1988
vor einem Jahr.
Erinnern Sie sich?

**Auf den
1. Geburtstag
am 12.7.1989**

wollen wir mit Ihnen anstoßen!
Schauen Sie mal rein

Ihre Evelyn Pausch

Tarp, Stapelholmer Weg 17, Telefon 04638/8171



wenn es
um
Wein geht...



Ihr Fachgeschäft
für Weine und
Spirituosen,
Käse und
Feinkost.
Versand von
Weinpräsenten
in Stadt und
Land. Kalte Plat-
ten außer Haus.

Holm 17
Flensburg
Telefon 0461-17546-7

In den Ruhestand



Am 28. April 1989 war es endlich soweit; Herr Karl Heinz **Falk** wurde in den langherbeigesehnten Ruhestand zum 30.04.1989 verabschiedet.

In Flensburg geboren, zur Schule gegangen, die Lehre gemacht, geheiratet und viele Jahre in der Spirituosenbranche gearbeitet, trat Herr Falk am 01.05.1966 als - wie es damals hieß - "Bürofalk zugl. Schreibkraft" in den Dienst der Bundeswehr.

Von diesem Zeitpunkt an bis zu seinem Ausscheiden war er in der Truppenverwaltung des Geschwaders mit wechselnden Aufgaben, aber immer und hauptsächlich mit der Verpflegungsgeldabrechnung, beschäftigt. Dieser Aufgabe ist er mit viel Sachverstand und großem Pflichtbewußtsein nachgekommen.

Besonders zu erwähnen ist, daß Herr Falk in den knapp 23 Dienstjahren nicht einmal einen Tag durch Krankheit versäumte.

Daß seine Gesundheit weiterhin so stabil bleibt und er viele gesunde Jahre im Kreise seiner Familie verbringen kann, wünschen ihm alle seine früheren Mitarbeiter der Truppenverwaltung. -RAR Bombach, Ltr TV-

Aus der Instandsetzungsstaffel nahm zum 1. Mai 1989 ein langjähriger und verdienter Mitarbeiter Abschied aus dem Berufsleben.

Herr Heinz Ulrich **Glesmer**, geboren am 05.12.1932 in Emmerich, hat nach Ende seiner Schulzeit in den Jahren 1950-54 eine Lehre als Maschinenbauer in Flensburg aufgenommen. In der Zeit von 1954-61 arbeitete er in einigen Flensburger Firmen, bis er am 21.07.1961 als Zivilbeschäftigter in die Bundeswehr eintrat. Im AG 52 war er zunächst Flugzeugmechaniker an der RF 84F.



Seit September 1964 war Herr Glesmer Angehöriger des MFG 2, das den Fliegerhorst Eggebek inzwischen von der Luftwaffe übernommen hatte. 1965 schulte er auf das Waffensystem F-104 G um, 1971 folgte eine weitere Ausbildung zum Hydrauliker. Zwischenzeitlich wurde sogar die Umschulung auf das dritte - von ihm im Dienste der Bundeswehr bearbeitete - Waffensystem fällig, die Umschulung auf PA 200 TORNADO, dem im Jahre 1986 noch eine Spezialausbildung, die Einweisung in die Kraftstoff- und Luftbetankungsanlage, in Fachkreisen "BUDDY-BUDDY" genannt, folgte.

Herr Glesmer wurde aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand verabschiedet. Die Angehörigen der Instandsetzungsstaffel wünschen ihm für den weiteren Lebensweg alles Gute, vor allem bessere Gesundheit. -OB Koch, TI-

Am 31. Mai 1989 war nach 17-jähriger Tätigkeit als Wachmann und Hundsführer der STAN-Wache MFG 2 die letzte Schicht für Herrn Werner **Hansen**.

Er wurde am 06.05.26 in Ramstedt Krs. Husum geboren. Nach abgeschlossener Schulbildung leistete er seinen Wehrdienst und geriet 1945 in Kriegsgefangenschaft, aus der er nach einem Monat entlassen wurde, danach folgte eine Lehre als Holzschuhmacher. Von August 1949 bis Juli 1968 arbeitete er bei verschiedenen Arbeitgebern. Am 15.07.1968 wurde Herr Hansen als Lagerheifer bei der Nachschubstaffel MFG 2 eingestellt. Nach Umsetzung zur STAN-Wache MFG 2 am 01.06.1972 war er bis zu seinem Ausscheiden als Wachmann und Hundsführer auf dem Fliegerhorst Eggebek eingesetzt.



Der Stab Marinefliegerhorstgruppe wünscht Herrn Hansen noch viele erfüllte Jahre bei guter Gesundheit und alles Gute für die Zukunft. -OLzS Sölter, Stab H-



Nach fast 29-jähriger Tätigkeit in der Fliegerhorstfeuerwehr Eggebek wurde Herr Hauptfeuerwehrmann Hubertus **Grahl** am 05. Juni 1989 in den Ruhestand verabschiedet.

Herr Grahl zeichnete sich in seiner Dienstzeit insbesondere im Überwachungs-, Prüf- und Fülldienst der Liegenschafts-Brandschutzgeräte aus, den er mit viel Einsatzwillen erfolgreich für die Marine im Bereich Tarp/Flensburg/Glücksburg durchgeführt hat.

Mit Herrn Grahl verläßt die Feuerwehr ein Kamerad, der weit über seine dienstlichen Aufgabenbereiche hinaus gewirkt hat. Herr Grahl ist Mitglied der Gemeindevertretung in seiner Heimatgemeinde Größenwiehe und für seine langjährige Tätigkeit im Vorstand der Ortskrankenkasse Schleswig-Flensburg erhielt er das Bundesverdienstkreuz.

Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir Herrn Grahl alles Gute.

-KKpt. Rusch, FCF-

3 Jahre unfallfrei

Drei Jahre ist das MFG 2 unfallfrei geflogen. Der Stellvertreter Befehlshaber der Flotte, Konteradmiral Jürgen **Dubois** ließ es sich nicht nehmen, in Anwesenheit des Kommandeurs der Marinefliegerdivision, Flottillenadmiral Kurt **Ziebis**, die Flugsicherheitsurkunde in Blau dem Kommodore, Kapitän zur See Volker **Liche**, in Anerkennung der Leistung für das Geschwader zu überreichen.

Admiral Dubois, der selbst im Mai 1987 den letzten Flug im MFG 2 mit einem "Starfighter F 104 G" durchgeführt hatte, beglückwünschte den Kommodore stellvertretend für "sein" Geschwader zu dieser Leistung.

Über 19.000 Flugstunden sind in den letzten Jahren (1986 - 88) mit 2 Flugzeugmustern im MFG 2 geflogen worden.

Nimmt man eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 400 Knoten (Sm/h) an, so addiert sich die geflogene Strecke auf 7.600.000 Seemeilen oder - für eingefleischte Landratten - auf 13.680.000 Kilometer; das sind knapp 330 Erdumkreisungen.

Für die Anwesenden selbstverständlich, in der heutigen Zeit sicher nicht an allen Orten selbstverständlich, war die Teilnahme der Bürgermeister der Heimatgemeinden Tarp, Herr Erichsen, und Eggebek, Herr Friedrichsen, an dieser kurzen Feierstunde. Beide waren der Einladung gerne gefolgt und dokumentierten mit ihrer Anwesenheit ein weiteres Mal die enge Verbundenheit zwischen den Angehörigen des Geschwaders



Das Foto zeigt v.l.n.r.: Kapitän zur See Liche, Bürgermeister Friedrichsen (Eggebek), Konteradmiral Dubois, Bürgermeister Erichsen (Tarp), Flottillenadmiral Ziebis

und den Gemeinden. Beide machten auch deutlich, daß Kritik, die der Institution des Geschwaders gelte, nicht zu verwechseln sei mit Kritik an den Angehörigen des Verbandes. Andererseits ist es gerade unter Freunden üblich, daß man auch einmal berechtigte Kritik übt.

Als äußeres Zeichen der Anteilnahme am Geschehen im Geschwa-



der und als Anerkennung für die erbrachte Leistung überreichte Bürgermeister Erichsen eine Urkunde und ein Wappen der Gemeinde Tarp. -ni-

Coca-Cola is it!

Trink Coca-Cola
Koffeinhaltig

W.I.R.Liebelt GmbH & Co. KG
Lilienthalstraße 45 · Postfach 30 15 · 2390 Flensburg · Telefon 0461/53035

5. Info-Tagung für Admirale im Ruhestand

Der Inspekteur der Marine, Vizeadmiral Hans-Joachim Mann, hatte die Admirale im Ruhestand zu einer Informationstagung nach Tarp eingeladen. Diese Veranstaltung, die alle zwei Jahre stattfindet, war die fünfte ihrer Art und diente dazu, die ehemalige Führungsschicht der Bundesmarine über neue Entwicklungen zu unterrichten.

Im MFG 2 in Tarp konnte Vizeadmiral Mann über 40 Gäste begrüßen, darunter zwei ehemalige Inspektoren der Marine, die Vizeadmirale a.D. Zenker und Kühnle, und drei ehemalige Befehlshaber der Flotte, die Vizeadmirale a.D. Hartwig, Klose und Fromm.

Der Nachmittag stand im Zeichen der Information über die Rüstungsplanung der Marine über das Jahr 2000 hinaus und die personelle Entwicklung unter Berücksichtigung der knapp werdenden materiellen, finanziellen und personellen Ressourcen. Der Inspekteur stellte sich den kritischen Fragen, hatte er doch in seiner Begrüßung selbst darum gebeten, "mit kritischem Auge die Entwicklung der Marine zu beobachten". Zum "gemütlichen" Teil der Veranstaltung waren Kreispräsident Andreas Franzen, der Amtsvorsteher des Amtes Oeversee Ernst Steffensen, und die Bürgermeister der "Heimatgemeinden" des MFG 2, Peter Erichsen (Tarp) und Claus-Oskar Friedrichsen (Eggebek), eingeladen. Kreispräsident Franzen ließ es sich nicht nehmen, in einer kurzen Ansprache auf die guten Beziehungen der Soldaten zu ihren Gemeinden hinzuweisen.

Die Praxis der Marineflieger stand am zweiten Tag auf dem Programm. Der Kommandeur, KptzS Liche, der auch mit der Organisation der gesamten Tagung beauftragt



Wer kennt sie noch?
v.r.n.l.

VAdm a.D. von
Schroeter,
VAdm a.D. Benzino,
beide zuletzt COM-
NAVBALTAP, und
VAdm a.D. Steinhaus,
ehemals Chef Planungs-
stab BMVg.
Alle anderen sind
bekannt.

war, hatte Stationen aus dem fliegerischen und technischen Bereich aufbauen lassen, so z.B. die neuesten Geräte für das Waffensystem TORNADO, die den Tagungsteilnehmern noch nicht bekannt waren. Das Flugabwehrsystem Roland - die Einführung im MFG 2 ist für den Herbst vorgesehen, so daß ein System vom MFG 1 "ausgeliehen" werden mußte - konnte besichtigt werden. Zweimal überflogen fünf bzw. sechs TORNADOS in rund 200 m Höhe die Gäste.

Den Abschluß bildete ein Besuch im Wehrgeschichtlichen Ausbildungszentrum der Marineschule Mürwik. -ni-



**Flensburger
COMPUTER KOLLEG**
für angewandte Datenverarbeitung

**Der Spezialist für den Umgang mit dem
Personal-Computer.**

Förderung durch den BFD ist möglich.

Bitte fordern Sie unseren neuen Kurskatalog an!

Flensburger Computer Kolleg

Jungfernstieg 3 · 2390 Flensburg

Tel. 04 61 / 1 35 16

Verlegung des MFG 2

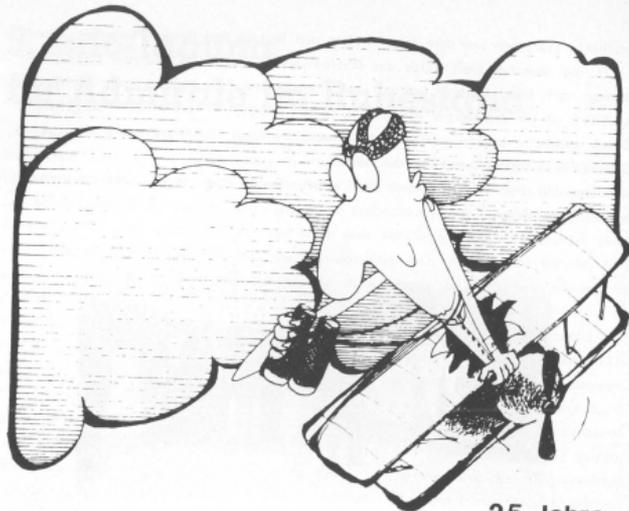
— Eine Zwischenbilanz aus technischer Sicht

Am 03. April 1989 meldete der Kommandeur des MFG 2 kurz und knapp an vorgesetzte Dienststellen die erfolgreiche Durchführung des Auftrags der parallelen Verlegung von 15 Lfz zum Schießabschnitt Decimomannu und 26 Lfz auf den Marinefliegerhorst Schleswig sowie die Aufnahme des Flugbetriebs auf beiden Plätzen. Hinter dieser Meldung verbirgt sich ein planerischer Vorlauf von über sechs Monaten bei der Technischen Gruppe, die Mit- und Zuarbeit vieler Soldaten und zivilen Mitarbeiter dieser Gruppe, der umfangreiche Transport von Mensch und Material und - last but not least - der ständige Kampf mit dem Unvorhersehbaren.

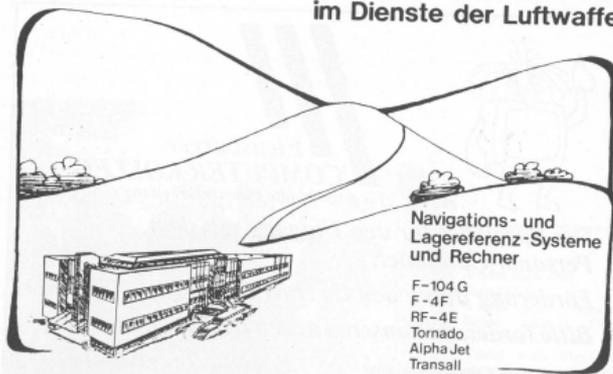
Ausgangspunkt für im Spätsommer 1988 beginnende Detailplanungen der Technischen Gruppe waren Rahmenbedingungen wie Verlegung auf einen Platz, Vermischung technischer Anteile MFG 1 und MFG 2 wo möglich und sinnvoll ohne Aufgabe der Eigenständigkeit, ständige Anfliegerbarkeit von Eggebek und damit Verbleib der planbaren Instandsetzung auf der Heimatbasis. Hieraus ergaben sich zwangsläufig erforderliche Hallenkapazitäten, Werkstättenanteile, Stellplatz- und Materialumfänge, nachdem sich das MFG 1 in der Lage sah, 40 Lfz des MFG 2 aufzunehmen bei Sicherstellung der Durchführung des eigenen Flugbetriebs im vollen planerischen Umfang.

Während die Vereinbarungen zwischen den jeweiligen Counterparts der technischen Staffeln beider Geschwader nahezu problemlos über die Bühne gingen, stellten sich bei der Einplanung der zu verlegenden 40 Lfz schnell Schwierigkeiten ein. Obwohl im Juli 1987 seitens des Verbands gefordert, konnte eine ständige Anfliegerbarkeit der Basis Eggebek Ende 1988 von der Bauleitung nicht mehr sichergestellt werden. Eine mögliche Anfliegerbarkeit reduzierte sich letztendlich auf einen einmaligen Austausch von Lfz. Damit wurden die Planungen, insbesondere bei der Instandsetzung der Lfz, über den Haufen geworfen. Neben der umgehenden Bereitschaft der Technischen Gruppe des MFG 1, weitere Dockplätze für das MFG 2 großzügig bereitzustellen, war die Teileinheit Arbeitsplanung des Stab T besonders herausgefordert. Galt es doch, den Flugdienst im I. Quartal sicherzustellen, alle planbaren und nichtplanbaren Arbeiten an den Lfz bis zum 28. März 1989 abzuschließen, 15 Flugzeuge für die Verlegung nach Decimomannu gezielt vorzubereiten und weitere 26 Lfz für die Parallelverlegung nach Schleswig flugklar zu machen. Als kleine Besonderheit startete der diesjährige Deci-Törn in der Osterdienstbefreiung.

Vor Ostern setzte damit zwangsläufig ein reger Transportverkehr zwischen Eggebek und Schleswig ein. Insbesondere die Wartungs- und Waffenstaffel mußte mit mindestens 50 Prozent ihres Hausstands auf die Z-Linie verlegen. So entstand sehr schnell das inzwischen wohlbekanntere Hüttendorf - über dessen zwei angemietete Container man



25 Jahre im Dienste der Luftwaffe



LITEF

LITEF GmbH, Lomscher Str. 18
7800 Freiburg i. Br., Tel. 0761-49910

eine unendliche Geschichte erzählen könnte - und ein umfangreiches Materiallager für Role-Equipment der Lfz. Bis auf den fehlenden Stromanschluß für die Heizung der Personalkabinen - der sich aus für die Truppe wenig einsichtigen Gründen verzögerte - war am 28. März 1989 alles für die Überführung der Lfz nach Schleswig bereit. Bis auf zwei Lfz konnten alle Maschinen wie geplant überflogen werden. Die verbleibenden zwei Maschinen entzogen sich hartnäckig einer erfolgreichen Störbehebung, so daß sie als "lahme Enten" überflogen werden mußten. Damit war der Geburtsvorgang abgeschlossen. Das MFG 2 hatte "Zwillinge" bekommen.



Die Technische Gruppe mußte nun über zwei Nabelschnüre von Eggebek nach Schleswig und Deci die Versorgung von Mensch und Material sicherstellen. Es galt, parallel 155 Techniker in Deci und 147 Techniker (eine Schicht) in Schleswig zu steuern. Da dies offensichtlich "problemlos" funktionierte, wurde im April noch ein Drilling geboren. Die Teilnahme am TACTICAL FIGHTER MEET in Husum erforderte eine dritte Nabelschnur. Aber auch diese Herausforderung wurde angenommen und erfolgreich abgeschlossen. Seit dem 11. Mai 1989 wird nur noch von einem Platz geflogen, bewegt sich nur noch ein Ameisenvolk täglich zwischen Tarp/Eggebek und Jagel.

Der Flugdienst läuft "routinemäßig". Dies wurde ermöglicht durch die Zu- und Mitarbeit vieler ungenannter Angehöriger der Technischen Gruppe des MFG 2. Sie praktizieren, was das Wappen der Technischen Gruppe symbolisiert: die Verzahnung vieler kleiner Räder zu einem großen Getriebe, das alles treibt.

-KlKpt Jopp, STV Kdr T-



BAU- UND MÖBELTISCHLEREI

Peter Petersen

2391 Oeversee, Süderweg 2
Tel. 0 46 38 / 71 66

- Individuelle Wintergärten
- Für jedes Haus passend
- Planung und Ausführung

seit  100 Jahren
gegr. 1873



Innen- und Außenbau, Treppen- und Treppebau, Reparaturarbeiten, Plattenzuschnitte, Holz- und Kunststoffelemente, Verglasung jeder Art, Möbel nach Maß.

In Sterup **MAZDA** In Sterup

Seit über 16 Jahren Ihr Vertragshändler

für Flensburg Stadt und Land

AUTOHAUS HENNINGSEN

STERUP

2396 Sterup, Flensburger Str. 6, Tel. 0 46 37 / 3 60

Der neue Mazda 626 überzeugt auch Sie, machen Sie eine Probefahrt.

Achten Sie auf guten Kundendienst! Ständig gepflegte Gebrauchtwagen aller Fabrikate!

FUTURA · DIE RICHTIGE SICHERHEIT

Wir sichern die Flugzulage

der Flugzeugführer
und Besatzungsmitglieder
von Hubschraubern, Flächen-
und Strahlflugzeugen
der Bundeswehr.

Empfohlen von der
Förderungsgesellschaft des
Deutschen Bundeswehrverbandes

FUTURA
Lebensversicherung AG

Biebricher Allee 39 · 6200 Wiesbaden · Telefon 061 21 · 88 02-0

Ihr Vertrauensmann am Ort
Andreas E. Gebhardt
Halligweg 7e
2262 Leck
Telefon 0 46 62/59 30

Ja, Ihr besonderes Angebot zur Sicherung der Flugzulage interessiert mich. Bitte senden Sie mir umgehend ausführliche Informationen und veranlassen Sie, daß einer Ihrer Berater Verbindung mit mir aufnimmt.

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Telefon: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Ein Tag wie kein anderer

Es begab sich am Montag, dem 12. Juni: Großer Verlegetag, d.h. ein beträchtlicher Teil unserer TORNADO-Flotte mußte zur Grundinstandsetzung von Schleswig-Jägel nach Eggebek überführt werden. Ebenso sollten "überhoite Maschinen" aus Eggebek dem Flugbetrieb in Jagel zugeführt werden.

Wir, das MFG 2, Flugbetrieb aus Jagel? Ja, es ist noch immer wahr: Die Verlegung des MFG 2 zum Gastgeber MFG 1 aufgrund baulicher Veränderungen am Flugplatz Eggebek geht nun schon in den dritten Monat.

Der Leser wird sich sicherlich fragen, wie sich ein Flugtag auf einem Gastflugplatz von einem "normalen Flugtag" in Eggebek unterscheidet. Für die fliegenden Besatzungen bedeutet dies Flugdienst wie eh und je, jedoch nicht im gewohnten wöchentlichen Früh- und Spätschichtrythmus, sondern im täglichen Wechsel, d.h. daß eine unserer beiden Staffeln Flugdienst in Jagel und die andere Tagesdienst (theoretische Ausbildung, Offizierweiterbildung, Sport) in Eggebek leistet. Jedoch ist diese Regelung nicht immer realisierbar. So muß schon mal die "Tagesdienst-Staffel" der Flugdienst leistenden Staffel mit Personal aushelfen, da Lehrgänge, Krankheit und Urlaub ihre Ausfälle fordern.

• Wie sah nun dieser "Flugtag" aus?

Der Wecker rasselte zwischen 5.30 Uhr und 6.00 Uhr morgens, in Abhängigkeit vom jeweiligen Wohnort. Dienstbeginn für fliegende Besatzungen 6.30 Uhr in der 2. Staffel in Eggebek. Kurz danach Abfahrt mit dem "Staffelbully" (VW-Bus) zum Flugdienst nach Jagel. Frühstück um ca. 7.00 Uhr und um 7.20 Briefing. Während des Frühstücks wurden die Erlebnisse des Wochenendes und die Gedanken über die bevorstehende Flugzeugverlegung von Jagel nach Eggebek und umgekehrt ausgetauscht. Nach dem Briefing, in dem den fliegenden Besatzungen Informationen über Flugwetter, flugeinschränkende Bestimmungen, Betriebszustand des Start-, Lande- und Ausweichflugplatzes sowie geplantes Flugvorhaben mitgeteilt werden, ging der Einsetzer ins sogenannte "Eingemachte". Dieses "Eingemachte" bestand in erster Linie aus dem geplanten Flugvorhaben, Zusammensetzung der Crews, wer wann welchen TORNADO von wo nach wo überführen sollte. Die Krönung war dann der Zustandsbericht über den Fliegerhorst Eggebek: Noch immer eine Baustelle, allerdings teilweise beflegbar. Im Klartext bedeutete dies, daß nur eine Start- und Landrichtung und nur eine Hälfte der Landebahn zur Verfügung standen. Nach der Landung ausrollen, Maschine abstellen und dann auf ein Schleppfahrzeug warten, da ein Rollen der Flugzeuge mit laufendem Triebwerk auf den Rollwegen aus Sicherheitsgründen nicht möglich war (Steine, Bauschutt, aufgerissene Rollwege).

Noch 2 Stunden bis zum ersten Start (Take-Off). An dieser Stelle soll vermerkt werden, daß unsere Crew schon 1 Stunde länger als üblich auf den Beinen ist und die Fahrt nach Jagel hinter sich hat. Die Gedanken wandern an den normalen Flugbetrieb in Eggebek, d.h. unter anderem Dienstbeginn 2 Stunden vor dem ersten Take-Off.

Nach dem Briefing ging es wie jeden Tag zum Block 160, unserem Staffelfeldgebäude für die Zeit der Verlegung in Jagel. Es handelt sich hierbei allerdings um eine Baracke, mehr schlecht als recht eingerichtet. Improvisation ist Trumpf! An diesem Morgen standen sich die Crews bei der Flugplanung und bei der Flugvorbesprechung ausnahmsweise einmal nicht auf den Füßen, da ein Teil der Crews mit dem "Bully" schon wieder auf dem Weg nach Eggebek war, um von dort Maschinen nach Jagel zu überführen.

Nach eine Stunde bis zum ersten Start. Die ersten Crews übernehmen ihre Flugzeuge, jedoch nicht im Shelter sondern im Freien - auf einer Betonplatte, der sogenannten Z-Line.



Dem aufmerksamen Beobachter entgeht nicht, daß auch hier reichlich improvisiert wird. Das ganze wirkt ein wenig feldmäßig: Zelte und Container für die Wartung und Technik.

Der 1. Block macht Take-Off. Nach 1 1/2 Stunden landen unsere Maschinen in Eggebek



gelandeten Crews bemannen sofort wieder einen Bully, um rechtzeitig zum 2. Block am Nachmittag in Jagel einzutreffen.

Inzwischen ist es Mittagszeit! Vielleicht kann das Mittagessen den hektischen Vormittag vergessen lassen. Beim Betreten der O-Messe steigt den Besatzungen Fischgeruch in die Nase. Fisch am Montag? Weit gefehlt! Es war zwar Fisch, allerdings durch den "Wolf" gedreht in Form von "Bremsklötzen", garniert mit halbrahem Kartoffelsalat. Die Küche (Truppenküche Jagel) ließ mal wieder nichts unversucht, um die Moral der Truppe aufrecht zu erhalten.

Für einige Besatzungen wurde die Zeit zum Mittagessen recht knapp, da sie gerade aus Eggebek eintrafen und der 2. Block vor der Tür stand. Nicht kleckern sondern klotzen, das war die Devise.

Der Flugbetrieb am Nachmittag verlief ein wenig ruhiger als am Vormittag. Jedoch war für einige Besatzungen der Flugdienst erst um ca. 17.00 Uhr beendet. Das hieß aber noch lange nicht Feierabend. Es folgte das Debriefing (Nachflugbesprechung), Aufklaren des Staffelfeldgebäudes und Fertigmachen zur Abfahrt nach Eggebek. Um 18.00 Uhr war es dann endlich geschafft, Feierabend mit Einlaufbier.

Sicherlich war dies kein "normaler" Flugtag, natürlich gab es einige Unwegsamkeiten, aber dank der Anstrengung eines jeden, hoher Motivation und hohem Einsatzwillen waren und sind wir eine starke Truppe.

Nachdem in den letzten Monaten der Schießabschnitt Deci '89 auf Sardinien und TFM (Tactical Fighter Meeting) in Husum erfolgreich während der "Jagel-Verlegung" abgeschlossen wurden, werden wir die nächsten Wochen in Jagel auch noch überstehen und freuen uns auf ein Wiedersehen Anfang August ('89) auf unserem Heimatflugplatz Eggebek. -KL Kleber, F2-

Gerd Möller-Malermeister



Maler- und Glaserarbeiten

Fußbodenbeläge

Farbenfachgeschäft und Tapeten



2399 TARP
Stapelholzer Weg 13
Telefon (046 38) 1091

Der kluge Umzug



Ihr Partner an der Westküste Schleswig-Holsteins
— Gesellschafterbetrieb —

Wilhelm Nicolaysen

INH. DEERT MÜLLER

Möbeltransporte seit 1900 im In- und Ausland

2250 Husum · Deichstr. 7, 8, 11-13 · Telefon (0 48 41) 24 39

gepolsterte Möbelwagen · geschultes Personal · Handwerkerservice
internationale Umzüge · Stromaggregate · beheizbare Ladefläche

Abrechnung nach Bundesumzugskostengesetz — BUKG

Frühjahrsputz

Unsere Alarmstraße soll sauber werden, dachten sich die Gefreiten Frölich, Neumann, Collein und Obergefreiter Reitmeier aus der Elektronikstaffel. Ein "Dorn" im Auge waren für diese Soldaten die Abfälle, die täglich aus Bequemlichkeit in den Straßengraben landen. Also mußte mal gründlich "Reinschiff" gemacht werden. Ausgerüstet mit Müllsäcken, Handschuhen, Aufspießern und Kombi machten sie sich auf den Weg vom Bahnhof Tarp zur Friedrich Wilhelm Lübke Kaserne, über Jerrishoe zum Fliegerhorst Eggebek, und sie wurden fündig. In vier Müllsäcken verpackt fand sich nach stundenlanger Sammlertätigkeit von Zigarettenschachteln über Getränkedosen bis hin zu Plastikverpackungen alles wieder, was unsere "Wegwerfgesellschaft" achtlos aus dem Autofenster wirft. Selbst eine Autofelge fand sich ein.

Angespornt von unseren Soldaten halfen auch zwei kleine Saubermänner bei dieser Frühjahrsputzaktion. Möge dieses doch ein Beispiel für andere sein, mit unserer Umwelt sorgfältiger umzugehen. -hc-



Reservisten werden San-Helfer

Nach langer Planungs- und Vorbereitungszeit im Rahmen der Weiterbildung für Reservisten begannen am 18.03.89 in der Sanitätsstaffel des MFG 2 die Oberbootsmänner d.R. Heinz Buder und Wolfgang Treptow mit der Ausbildung von 13 Reservisten zum "Helfer im Sanitätsdienst". Die Ausbildung war in drei Ausbildungsabschnitte, jeweils Samstags, aufgeteilt. Die Reservisten wurden am 18. März mit den Themen: Rechtliche Grundlagen, Ausstattung des San-Helfers, Wunden, Blutungen, Blutstillung, Schock, Bewußtlosigkeit und Knochenbrüche konfrontiert. Am 8. April durften sich die Lehrgangsteilnehmer mit den Themen: Verbrennungen, Atmung, Herz-Lungen-Wiederbelebung am Phantom, Lagerung, Bergen und Abtransport von Verwundeten auseinandersetzen. Die Stunde der Wahrheit kam am 6. Mai. Nachdem die Lehrgangsteilnehmer einen Krankenkraftwagen der neuen Generation sowie das Be- und Entladen desselben kennengelernt hatten, wurde zum "relaxen" ein Film gezeigt. Dann folgte die theoretische Prüfung. Frisch gestärkt vom Mittagessen ging man nun zum praktischen Prüfungsteil über. Btsm Paul, HSan, der sich freundlicherweise zur Verfügung stellte, präparierte zu diesem Zweck fünf Kameraden aus der Fla-Staffel des MFG 2 zur realistischen Verwundetendarstellung. Es wurde die Lage ausgegeben, daß durch Feindeinwirkung die Gruppe, die das Lehrsaalgebäude schützen sollte, außer Gefecht gesetzt wurde. Dabei haben die Soldaten des Sicherungstrupps folgende Verletzungen davongetragen: Offener Knochenbruch am Oberschenkel mit pulsierender Blutung, Verbrennungen auf dem Rücken, Kopfverletzung mit Blutung aus Nase und Rachenraum, offener Bruch am Oberarm sowie einen Schock mit anschließender Bewußtlosigkeit. Die Prüfungsgruppe hatte den Auftrag, die Lage richtig zu erkennen, zu beurteilen, die Erstversorgung der Verwundeten vorzunehmen und für den Abtransport der Verwundeten zum Hauptverbandsplatz zu sorgen. Diese Aufgabe erfüllten die Lehrgangsteilnehmer erwartungsgemäß. Mit einer abschließenden Besprechung endete dieser Prüfungstag.

Den Abschluß des Lehrganges bildete ein Kameradschaftsabend mit der San-Staffel, auf dem Flottillenarzt Sartorius den Lehrgangsteilnehmern ihre Zertifikate aushändigte.

Durch die sehr gute Zusammenarbeit mit dem MFG 2 wurde der Lehrgang ein voller Erfolg. Ein weiterer Lehrgang ist aus diesem Grunde für Herbst 1989 geplant.

Insbesondere möchten wir dem Kommodore Kptz5 Liche für seine Unterstützung danken. Nicht unerwähnt bleiben darf dabei die sehr gute Koordination durch KptLt Schura (Offizier für Reservisten im MFG 2). Dem Personal der Truppenküche und den Soldaten der Sanitätsstaffel gilt ebenfalls unsere besondere Anerkennung.

Zu Fragen der Reservistenarbeit steht jedem Interessierten der erste Vorsitzende der Reservisten-Kameradschaft Tarp, Herr Werner (TN A-V), gerne zur Verfügung.
-OBtsm d.R. Buder u. OBtsm d.R. Treptow-



Hintere Reihe v.l.: OBtsm d.R. Treptow, HFw d.R. Jacobsen, OFw d.R. Betz, HGefr d.R. Carstens, StUffz d.R. Brenneke, OGefr d.R. Dotter, OBtsm d.R. Walkowiak, OBtsm d.R. Buder;
vordere Reihe v.l.: HGefr d.R. Bartelsen, Uffz d.R. Hahn, HFw d.R. Kwasniewski, StUffz d.R. Günter.

Johannes Marten

RAUM AUSSTATTER

Tarp

TELEFON (0 46 38) 336

Gardinen
Bodenbeläge
Rollst., Jalousetten

Lederwaren
Geschenkartikel
Tisch- u. Bettwäsche

Neptun und die Quotenregelung

Hinter dem Begriff Deci-Taufe verbirgt sich eine Zeremonie, die spätestens am Ende des Deci-Törns jeder Kommandoteilnehmer am eigenen Leib erfahren hat. So wäre die Durchführung der Deci-Taufe im 1. Törn 1989 sicherlich keine Zeile wert, wenn nicht gerade diese Taufe mit etwas ganz Besonderem aufzuwarten hätte. Aber dazu später. Für das ungetaufte Pack, das hier über den Schleswig-Holsteinischen Boden kriecht zur Warnung, und für den erlauchten Kreis der Getauften zur Erinnerung, wird hier noch einmal die Abfolge des Taufrituells dargestellt. Nach dem Aufruf des Täuflings muß dieser zuerst seine Schlagkraft beweisen, indem er einen Nagel mit möglichst wenigen Hammerschlägen in einem Balken versenkt. Mangelnde Schlagkraft wird durch ein entsprechendes Mehr von einem sonderbaren Trunk, der alles Gute, was die Küche zu bieten hat, "belohnt". Durch das Getränk von innen gereinigt, muß der Täufling nun vom äußeren Schmutz befreit werden. Hierzu kriecht er durch eine Röhre, die aus aneinandergereihten Reifen besteht. Anschließend passiert er einen Segeltuchschlauch, wobei das Fortkommen durch eine ordentliche Portion Schmierseife erleichtert wird. An Schlauch und Rohrenden sind Kübelspritzen plaziert, damit auch für das wichtigste Ziel der Taufe, die Sauberkeit des Täuflings, gesorgt ist.

Dann kommt eine schwierige Aufgabe auf den Täufling zu: er muß eine Zitrone nur mit Hilfe seines Mundes aus einem Bottich fischen. Aber zu diesem Zeitpunkt hat er auch fast sein Ziel erreicht. Er steht vor Neptun, muß noch einmal seinen Wunsch wiederholen, in die Gemeinschaft der Getauften aufgenommen zu werden, küßt dann einen toten Fisch, den Neptun auf seinem Dreizack aufgespießt hat und wird abschließend in das Taufbecken getaucht. Jetzt auch äußerlich rein, gehört er von Stunde an zum erlauchten Kreis der Getauften.

Der aufmerksame Leser fragt sich jetzt: "Was war bis hierher das Besondere?" Antwort: "Noch gar nichts, aber der dicke Knüller kommt sofort."

Am 11. April 1989 hat Neptun zum ersten Mal weibliche Geschöpfe in den erlauchten Kreis der Getauften aufgenommen und das kam so: Bei den Rüstzeiten am ersten und zweiten Wochenende unter Federführung Don Camillos beeindruckten die schnieken Marinesoldaten aus Tarp vor allen Dingen das weibliche Personal des angemieteten Hotels. Zur Vertiefung der deutsch-sardischen Freundschaft wurde die Hotelbelegschaft kurzerhand zum Bergfest eingeladen. Am Abend erschienen die Eingeladenen vollzählig und beim Zuschauen wuchs der Wunsch, das Ritual der Deci-Taufe selbst mitzuerleben.

Gesagt, getan! Zunächst mußte die Anzugfrage geklärt werden. Eine der drei Damen hatte einen Badeanzug an, damit war bei ihr das Problem gelöst. Für die anderen



Es ist ein langer Weg,
bis man (Mann/Frau ?!)
vor Neptun steht und
zum getauften Gefolge
zählt.



beiden stellten Staber Lenz seine Arbeits- und der Spieß seine Fliegerkombi bereitwillig zur Verfügung. Nun konnte es losgehen.

Mit schützender Hand, von KKpt Frank geführt, betritt die letzte Handvoll Ungetauter den Schauplatz. Die Menge tobt. Jeden bzw. jede will man einzeln vom Beginn bis zum Ende des Parcours genießen. Leicht enttäuschte Gesichtsausdrücke, als die naßgewordenen Overall nicht den Erfolg zeigen, den man nach den Erfahrungen der Miss "Naß-T-Shirt-Wahl" in Kappeln erwartet hatte. Trotzdem, der Spaß geht weiter und die Menge, Neptun vorneweg, ist spätestens versöhnt, als kurzerhand der Herrscher der Meere und nicht sein stinkender Fisch von der ersten Delinquentin geküßt wird.

Die Zuschauer kennen kein Erbarmen, wenn es um die Erfüllung der einzelnen Aufgaben geht. Ob es die verständliche Angst vor dem dunklen, mit Schmierseife versehenen Schlauch oder die Zuhilfenahme der Hände beim Fischen der Zitrone angeht, Pfuschen wird nicht toleriert sondern mit Pfiffen und Buh-Rufen quittiert. Aber mit den Anfeuerungen aller schafft es schließlich jeder. Auch die Helfershelfer Neptuns nehmen notgedrungen ein Bad im Taufbecken. Nach einer warmen Dusche wenden sich dann alle den Köstlichkeiten zu, die der Smut zubereitet hat.

Fazit: *Ein gelungenes Fest, das allen in Erinnerung bleiben wird!*

Ein Nachtrag sei erlaubt. Ein BH, aus unerklärlichen Gründen am nächsten Morgen irgendwo vereinsamt aufgefunden, erbrachte auf der Schlosserfete bei der Versteigerung den stolzen Preis von 40.000 Lire für die blutkranken sardischen Kinder und hängt seitdem als Trophäe in der Triebwerkstatt der I-Staffel. -OLtzS Hoffacker, TW-

Ein (noch) seltener Fluggast



Decimomannu, Montag, 10. April 1989. Wieder ein wolkenverhangener Himmel und böiger Wind. Alle Flüge waren gestrichen, bis auf zwei. Eine Person in blauer Fliegerkombi lief im Ops-Raum unruhig auf und ab. Suchte mal hier und da etwas und lief weiter. Auf den zweiten Blick erkannte man ihn. Es war unser Fliegerarzt, Stabsarzt Möhlmann. Er sollte heute seinen ersten Flug mit dem TORNADO machen. Und den auch gleich nach Korsika, einen landschaftlich äußerst reizvollen low level, den so mancher "old head" noch nicht genießen durfte.

Dann ging's endlich raus auf die Flight-Line, zusammen mit seinem Piloten KptLt Leick. Schnell die Beingurte um und rein ins Cockpit. Der Gesichtsausdruck war aber noch etwas skeptisch. Noch eine kleine Verzögerung in der No. one und rauf auf die runway. "Cowboy flight, you are cleared for take-off".

Der Doc stellte zugleich sachkundig fest, daß die Beschleunigungskräfte doch etwas stärker sind als in seinem Golf Diesel.

Sardinien hatten wir bald hinter uns. Low approach in Solenzara, dann Kurs 300 in die zauberhaften Bergwelt Korsikas. Die Gipfel waren leider wolkenverhangen. So mußten wir uns durch die Täler schlängeln. Der kräftige Wind setzte uns gut zu. Entlang der Westküste ging's über See zurück nach Sardinien.

Nach eineinhalb Flugstunden hatte der Doc wieder festen Boden unter den Füßen. Etwas blaß war er um die Nase, aber ansonsten schien noch alles dran zu sein. Doch eine kleine Tortour stand ihm noch bevor - die Taufe. Er war ja schließlich nicht zum Spaß hier. Nicht wie üblich mit Feuerwehrschauch, sondern mit Kübelspritzen wurde ihm hart zugesetzt. Es sollte ja auch ein bißchen weh tun.

Nach einer Stunde nahm der Doc aber wieder feste Nahrung und Bier zu sich und freute sich schon auf den nächsten Hopp.

Viel Spaß und happy landings.

-KptLt Jung, F2-



Blumen-Ivers

Fachgeschäft mit Fleurop-Service

Tarp, Ortsteil Keelbek, Telefon 046 38 / 252
Eggebek, Hauptstraße 51, Telefon 046 09 / 864

Wenn Sie demnächst heiraten wollen und sich noch nicht für einen **Brautstrauß** entschieden haben, dann kommen Sie mal zu uns. Im Juli jeweils Freitag, Sonnabend und Sonntag während der Geschäftszeiten zeigen wir verschiedene **Brautsträuße**.

In Keelbek auch sonntags von 10 – 12 Uhr geöffnet.
Nach Ladenschluß bedient Sie der Blumenautomat in Keelbek

Benefizkonzert im Soldatenheim

Das Satruper Blasorchester überraschte mit einem breit gefächerten Programm an Blasmusik von Klassik bis Pop, als am 18. Juni '89 das groß angekündigte Benefizkonzert stattfand. Leider nicht so überraschend - da gering - war der Zuhörerandrang, denn das lange Wochenende in Verbindung mit dem hochsommerlichen Wetter reizte mehr zum Ausflug denn zu einem Konzertbesuch am Nachmittag. So waren nur etwa 50 Personen gekommen, an der Spitze der Kreispräsident Andreas Franzen, der auch die Schirmherrschaft übernommen hatte, sowie Bürgermeister Peter Erichsen und unser Kommodore, Kapitän zur See Volker Liche. Der Kreispräsident würdigte in seinem Grußwort die Anstrengungen der Veranstalter, dieses Konzert zu einem guten Zweck durchzuführen, um benachteiligten Mitbürgern zu helfen, wo das soziale Netz noch nicht dicht genug sei. Und der Bürgermeister erläuterte, daß mit dem Reinerlös geeignetes Trainingsgerät für therapeutische Übungen behinderter Kinder aus Tarp und Umgebung angeschafft werden solle.

Das Satruper Blasorchester zeigte sich trotz der Hitze und des zu leeren Saales in glänzender Verfassung und Spiellaune. Oft waren die Titel unbekannter als die Melodien der Musikstücke, die dazugehören, und die Programmfolge zeigte, daß die Musiker in allen Sparten der Blasmusik mithalten können. Unter der Leitung und Stabführung von Werner Schillies brachte das Orchester das Publikum immer wieder zu Beifallsbekundungen, die stärker waren als dem kleinen Auditorium zuzutrauen gewesen war.

Den Auftakt bildete das Rondo aus dem "Te Deum" von M.A. Charpentier, das allen bekannt ist als Eurovisionsfanfare, eine historische Marschfolge war zu hören wie auch "Gruß an Kiel", und aus der jüngeren Zeit waren bekannte Melodien vertreten vom Musical "Cats" bis schließlich "The Beatles in Concert", alles in sauberer Ausführung mit Schwung, Humor und Freude am Musizieren.

Eine Wiederholung dieses Konzerts im Winterhalbjahr verspräche sicherlich eine Bereicherung des Tarper Kulturprogramms mit einem gefüllten Saal.

Und trotzdem war dieses Konzert ein Erfolg für die Sache: durch Spenden aus Anlaß des Konzerts von Soldatenheimbesuchern, Geschäftspartnern des Soldatenheims von Nah und Fern, der evangelischen Kirchengemeinde Tarp sowie der Trägerverbände EAS und LAS kam ein Reinerlös von stolzen **800,- DM** zustande, auf den Initiatoren und Veranstalter stolz sein können!

P.S. Weitere Spenden sind herzlich willkommen auf das

Spenden-Konto-Nr. 1800 47 47 (BLZ 216 501 10)
"Hilfe für behinderte Kinder in Tarp und Umgebung"
Kreissparkasse Schleswig-Flensburg, Zweigstelle Tarp

FKpt Gernot Hintze
Vorsitzender des Kuratoriums

Treff

Punkt

Soldatenheim Tarp

„Haus an der Treene“
Begegnungsstätte für jedermann



Heimleiter-Ehepaar Michael und Gabriele Brucherseifer
Walter-Saxen-Straße 5, 2399 Tarp, Tel. 0 46 38 - 4 95

Wir bedanken uns sehr herzlich für Spenden
zum Benefizkonzert bei

- den Kegelclubs des Soldatenheimes
- Firma Rolf Brückner, Tarp
- Firma Gärtnerei Diercks, Tarp
- Schlachterei Hoppe KG, Eggebek
- Firma Flensburger Fleischkontor
- einem Spirituosenhersteller aus Eckernförde
- der Evangelischen Kirchengemeinde Tarp
- der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung (EAS)
- der Evangelischen Landesarbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung im Wehrbereich I (LAS)

Wir danken auch den Helfern bei der Ausrichtung des Konzertes, den zupackenden Soldaten des MFG 2 und unseren Töchtern Silke und Inis für die Unterstützung.

NISSAN

BLUEBIRD SLX 4 t ü -
 rig, 2,0 l-Diesel, 49 kW/
 67 PS, steuerbegünstigt.
 Servolenkung, Zentralver-
 riegelung. 3 Jahre (max.
 100.000 km) „Technik-
 Garantie“. 3 Jahre Lack-
 Garantie.

Unser Preis: **23.895,-**
 incl. Überführung und Zulassung

Nissan Finanzierung durch AKB:
 2,99% effektiver Jahreszins. 25%
 Anzahlung. Laufzeit 12, 24, 36,
 47 Monate.

NISSAN Vertragshändler

U. Fiedler u. H. D. Schiffer

Kfz-Reparatur Werkstatt
 Stapelholzer Weg 91, Tel. 0 46 38 / 75 25
 2391 Oeversee/Prinup



BLUEBIRD

„ICH SPARE
 GERN, ABER
 NICHT AM
 LUXUS.“



Neu in Tarp

HUK-Coburg
 Versicherungsgruppe

**Mit uns fahren Sie gut -
 in jeder Versicherung!**

- Kraftfahrtversicherung
- Lebensversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Schutzbrief
- Private Unfallversicherung
- Hausratversicherung
- Haushaltglasversicherung
- Allg. Haftpflichtversicherung
- Wohngebäudeversicherung
- Wassersportversicherung



Ihr Vertrauensmann am Ort

Elke Pfeifer
 Am Schwimmbad 9
 2399 Tarp
 Tel. (04638) 420

berät Sie gern
 und unverbindlich.

Ein Tag im Leben eines Stabsarztes

Möchten Sie einmal Stabsarzt sein? "Na klar," werden viele sagen, "dann würde ich aber mal ...". Nur leider geht das schlecht, denn immerhin muß man über sechs Jahre studieren, um Arzt zu werden. Zum Studium gehören viele theoretische Vorlesungen und Prüfungen, aber auch eine Menge Praktika. Das ganze letzte Jahr der Ausbildung arbeitet man an einer Klinik in drei verschiedenen Fachgebieten, um seine praktischen Erfahrungen zu sammeln.

Also, ganz so einfach ist es nicht, sich in die Ambulanz zu setzen und zu sagen, jetzt lege ich mal los. Aber ich kann Sie einladen, mich durch einen Tag in der San-Staffel zu begleiten.

Um halb acht füllt sich schnell das Wartezimmer. Viele Gesichter sind mir schon bekannt. Doch bevor es zur Behandlung geht, werden Impfausweis und Erkennungs-marke überprüft. "Wie lästig," stöhnen die meisten. Uns geht es aber um den wichtigen Tetanusimpfschutz, der bei jeder Verletzung eine Rolle spielt. Von allein kümmert sich leider kaum jemand darum, deshalb helfen wir gleich morgens etwas nach.

Heute morgen leiden viele Patienten unter Halsschmerzen und Schnupfen. Offenbar haben sich einige gegenseitig angesteckt, manche bringen die Krankheit von zu Hause mit. Dann klagt jemand über Rückenschmerzen und muß zur Ursachenabklärung untersucht werden. Ein anderer ist beim Fußball mit dem Knöchel umgeknickt. Das Gelenk ist nicht geschwollen und er kann noch aktiv alle Bewegungen mit dem Fuß ausführen. In diesem Fall reicht ein kühlendes, schmerzlinderndes Gel und ein fester elastischer Verband. Den legt unsere Stationschwester Renate dem Patienten an. Sie hat es im Moment nicht leicht, denn es wird die gesamte Station erneuert.

Maler, Fliesenleger, Elektriker und Installateure geben sich hier ein Stelldichein und verursachen Unmengen von Staub, Abfall, Lösungsmittelgerüchen und zeitweise auch Lärm. Dafür sehen die Zimmer, die schon fertig sind, wirklich freundlich und gemütlich aus. Der Umbau war dringend nötig und lohnt sich.

Derweil geht unten die Behandlung weiter. Ein Patient wollte eigentlich zum Zahnarzt, ist aber in meiner Sprechstunde gelandet. Der Irläufer wird über den Unterschied



PS PREIS und
SORTIMENT
wir haben alles unter
ein Dach gebracht

FLensburg

PS
Kaufhaus
Eggebek

HUSUM

SCHLESWIG

der Einkauf und Weg
der Ihnen Freude macht.



Kaufhaus

PS

PETER SCHULTZ * EGGBEK
Hauptstr. 55 * Tel. 04609/315

aufgeklärt. Dann hat jemand einen schweren Hautausschlag. Er bekommt eine lindern-
de Salbe und wird sich morgen dem Facharzt im Bw-Krankenhaus vorstellen. Der
nächste kommt, um sich nach einer Operation die Fäden ziehen zu lassen. Das machen
wir in unserem Wundversorgungsraum, manche nennen ihn stolz OP. Dort haben
wir steriles Wundbesteck und können damit viele Verletzungen versorgen. Die Obhut
über diesen Raum liegt bei Schwester Catharina. Kaum hat sie gehört, daß er benutzt
werden soll, sucht sie aufgeregt nach dem entsprechenden Schlüssel und ruft: "Ja,
ja, ich komme ja gleich, nun bleibt bloß alle ruhig." Vielleicht täte ihr eine Portion
Ausgeglichenheit ganz gut, aber man muß auch anerkennen, daß sie ihre Arbeit
zuverlässig ausführt.

Langsam leert sich das Wartezimmer. Ein Patient möchte einen Kurantrag stellen.
Das ist immer eine lange Prozedur und hat nur Erfolg, wenn stichhaltige Gründe
vorliegen, d.h. lange dauernde Grunderkrankungen, die durch eine geeignete Therapie
in der Kuranstalt heilbar sind. Bis aber die Reise zum Kurort antreten werden
kann, muß noch ein großer Berg Papier ausgefüllt werden. Bei diesen Dingen steht
die Teileinheit Dokumentation und Heilfürsorge dem Stabsarzt hilfreich zur Seite.
Ohne sie wären die Bearbeitung der Anträge, die Terminabsprachen mit den Kliniken
und der notwendige Schriftwechsel gar nicht möglich.

Es wird überhaupt sehr oft um bestimmte Bescheinigungen gebeten. Sei es ein Gesund-
heitszeugnis für die Bewerbung oder eine Wettkampftauglichkeit. Häufig ist auch
die Nachfrage, ob nicht ärztlicherseits bestätigt werden könnte, daß jemand von
der Teilnahme an der Truppenverpflegung befreit wird. Diesem Gesuch können wir
allerdings in der Regel nicht nachgeben, denn die Truppenverpflegung ist auf seinen
Nährwertgehalt überprüft und sicher nicht gesundheitsschädlich. Sie ist besser als
das was die meisten Leute sonst in ihrer Pause essen würden (Pommes und Curry-
wurst).

Der letzte Besucher des heutigen Vormittags fragt nach einem AIDS-Test. Der
wird jederzeit bei uns durchgeführt und streng anonym behandelt. Jeder, der in
dieser Richtung noch eine Frage hat, sollte in der San-Staffel vorbeikommen. Wir
helfen gerne weiter.

Nun naht aber endlich die Mittagspause. Mittagspause? Viele Leute glauben, der
Arzt sei immer im Einsatz und wollen auch noch bei Tisch einen Ratschlag für
einen Pickel haben oder jemand stellt auf dem Kasernenhof die Frage, was er gegen
den Heuschnupfen tun soll. So etwas läßt sich aber entschieden besser in der Sprech-
stunde klären, die ja nun wirklich jedermann offensteht.

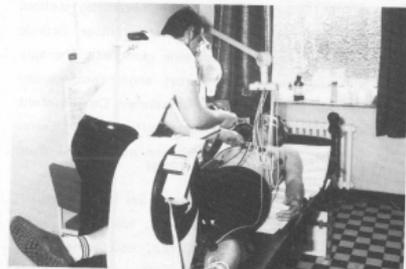
Am Nachmittag kommen zunächst die Patienten, die vormittags einen Termin beim
Facharzt hatten und jetzt mit dem Befund zu uns zurückkehren. Unsere Schirmweide-
rei macht es möglich, daß sie morgens zum Arzt gefahren werden und auch wieder
abgeholt werden. Ein Service, den keine Krankenkasse mehr bezahlt und zu dem

die San-Staffel nicht verpflichtet ist.

Dann trudeln langsam die besonderen Untersuchungen in meinem Sprechzimmer ein. Kraftfahrerverwendungsfähigkeit, Weiterverpflichtung, Entlassungsuntersuchungen und vieles mehr. Alles muß streng nach ZDV beurteilt werden, hier hat der Arzt so gut wie keinen persönlichen Handlungsspielraum. Bevor die zu untersuchenden Soldaten aber bis zum Arzt vorgedungen sind, werden in der Arbeitsmedizin und im Labor einige wichtige Standardwerte ermittelt, eine Voruntersuchung, die die spätere Beurteilung erleichtert. Die Aufgaben der Teileinheit Arbeitsmedizin sind aber außerdem noch weitgestreut. Sie führt alle arbeitsmedizinisch notwendigen Untersuchungen durch, dazu gehören u.a. die Küchentauglichkeit und Kontrolluntersuchungen des zivilen Personals.

Auch das Belastungs-EKG wird von der Arbeitsmedizin durchgeführt. Zeitaufwendig für Mitarbeiter und Arzt sind die Küchenbegehungen und Arbeitsschutzbegehungen im gesamten Geschwader, die der Sicherheit der Arbeitsplätze und der Vorbeugung von Schäden dienen.

Zwischendurch einer der zahl-



reichen Anrufe. Ein Patient, der lange behandelt werden mußte, meldet sich noch einmal und berichtet, daß es ihm nun deutlich besser geht. Natürlich freut sich der Arzt zusammen mit dem Betroffenen über die Besserung. Es ist immer gut, wenn man einmal eine Rückmeldung über seine Handlungen bekommt. Das gilt im Guten wie im Schlechten. Auch Stabsärzte sind nur Menschen, die mal einen Fehler machen. Ein offenes Gespräch darüber kann viel zur Klärung beitragen und hilft vielleicht, das nächste Mal den Fehler zu vermeiden. Auf jeden Fall ist ein Gespräch besser als den Unmut hinter unserem Rücken herauszulassen.

Am Ende eines Arbeitstages gilt es noch einmal den Vorrat an den verschiedenen Medikamenten zu überprüfen. Wenn etwas nachbestellt werden muß, wendet man sich an die Apotheke in der San-Staffel, die zur Teileinheit Versorgung gehört. Sie bemüht sich, alle erforderlichen Dinge schnellstmöglichst zu beschaffen.

Nach Dienstschluß beginnt sieben bis acht mal im Monat der Bereitschaftsdienst für Notfälle. In dieser Zeit ist der AvD nicht nur für die Kaserne zuständig, sondern auch für Luftnotlagen und alle Notfälle im Standortgebiet, an denen Soldaten beteiligt sind. Daraus ergibt sich eine erhebliche Dienstzeitbelastung, die auch bei den Unteroffizieren und Mannschaften nicht wesentlich geringer ist. Deshalb sollten auch nur

wirkliche Notfälle vom Bereitschaftsdienst Gebrauch machen. Wer nachts um 2.00 Uhr bemerkt, daß er Halsschmerzen bekommt oder wenn nach einem opulenten Gelage übel ist, der braucht nicht gleich zum Sanitäter. Das hat Zeit bis zum nächsten Morgen, wenn es sich nicht von alleine regelt.



Der Autor bei der "göttlichen Eingebung" zu diesem Artikel.

Ein Arbeitstag als Stabsarzt geht häufig schnell vorüber. Man lernt viele Menschen kennen und hat vielfältige Aufgaben zu erledigen. Natürlich sind da auch viele kleine Ärgernisse, wie überall. Aber es gibt noch genug Grund, daß man mit Freude sagen kann: "Der Nächste, bitte!"

-Stabsarzt Krüger-



Gepflüfter
Fachbetrieb



Ihre Gärtnerei — gut gekauft mit diesem Zeichen!

**Der Rasen ist uns sehr viel wert,
nur wird er öftmals falsch ernährt.
Hat man zur Rasenpflege Fragen,
Gärtner Diercks wird's Ihnen sagen!**

Blumen- und Floristik-Fachgeschäft

Gärtnerei Diercks

Stapelholmer Weg 40 · 2399 Tarp · Ruf 04638/421

Nach Feierabend stets für Sie parat
ist unser **BLUMENAUTOMAT**

Bereichsversammlung des DBwV in Kiel

Vom 25. bis 28. April hatten in Kiel rund 300 gewählte Delegierte aller drei Teilstreitkräfte und aller Dienstgradgruppen eine kritische Standortbestimmung vorgenommen. Die Tagungsteilnehmer aus Schleswig-Holstein und Hamburg, die ca. 49.000 ihrer DBwV-Kameraden vertreten, hatten dabei in Ausschüssen nicht nur ihre Anträge für die 13. Hauptversammlung des Verbandes (vom 23. bis 27. Oktober 1989) beraten, formuliert und verabschiedet, sondern auch ihre Delegierten für Bonn-Bad Godesberg gewählt.

In seiner Rede erinnerte der Bereichsvorsitzende, SB Heid, mit Nachdruck daran, daß 1989 für den DBwV das Jahr der Meinungsbildung an der Schwelle zum nächsten Jahrzehnt sei. Er rief auch das Veranstaltungsmotto "Staatsbürger in Uniform - Idee oder Wirklichkeit?" in Erinnerung und knüpfte daran an: "Der Deutsche Bundeswehr-Verband bekennt sich zum Prinzip des Staatsbürgers in Uniform, der dieselben Rechte und Pflichten hat wie jeder andere Bürger auch. Seit über 30 Jahren erfüllt der Soldat in der Bundeswehr seine Pflicht." Wie jedoch sehe es mit seinen Rechten aus, fragte der Bereichsvorsitzende und gab die Antwort: "Die Soldaten der Bundeswehr haben hier einen Nachholbedarf:!"

Die fehlende gesetzliche Dienstzeitregelung sowie unzureichende Mitwirkungs- oder Mitbestimmungsrechte seien untrügerische Indizien für die beklagten Mängel. Auch hätten der diesjährigen Bereichsversammlung zahlreiche Anträge vorgelegen, die weiteren Nachholbedarf signalisierten.

Schwerpunktmäßig sei es in diesen Anträgen u.a. darum gegangen:

- auch für Soldaten gesellschaftliche Normalität auf allen Gebieten herzustellen, wo der Auftrag nicht zwingende Einschränkungen erfordert;
- konzeptionelle Maßnahmen insbesondere auf den Gebieten der Laufbahn und Besoldung zur Verbesserung der Attraktivität der Streitkräfte zu ergreifen;
- die leistungsfeindliche, unsoziale Diskrepanz zwischen Dienstposten und Planstelle bei Offizieren und Unteroffizieren zügig zu beseitigen;
- Zeitsoldaten durch eine qualifizierte, zivilberuflich verwertbare Ausbildung den Übergang ins zivile Erwerbsleben zu erleichtern und somit auch einen hinreichenden Schutz gegen Arbeitslosigkeit zu schaffen;
- versetzungsbedingte Härten der Soldatenfamilien spürbar abzumildern.

Die *Truppenkameradschaft des MFG 2* war durch *KptLt Hanisch*, der zum Delegierten für die 13. Hauptversammlung in Bonn-Bad Godesberg gewählt wurde, *KptLt Mai* und *OLTzS Wildenhues* vertreten.

Ein Festakt, an dem auch unser *Kommodore, KptzS Liche*, und der *Kommandeur der Fliegenden Gruppe, FKpt Henkel*, teilnahmen, beendete die Versammlung in Kiel. -red-

DEUTSCHER BUNDESWEHR-VERBAND



DBwV

Die Interessenorganisation für mündige Bürger in Uniform

Der DBwV umfaßt heute mehr als eine Viertelmillion Mitglieder: Aktive und ehemalige Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit und Wehrpflichtige, alle Dienstgrade und Teilstreitkräfte.

WIR BIETEN:

- schlagkräftige Vertretung Ihrer Interessen im politischen Raum
- sachverständige Beratung des Gesetzgebers bei der Regelung des Dienstrechts der Soldaten.
- Informationen über alle die Soldaten interessierenden Fragen durch die Verbandszeitschrift, Wandzeitungen und Mitteilungen
- politische Bildung in Seminaren und Tagungen
- Vollrechtsschutz in dienstlichen Angelegenheiten für DBwV-Mitglieder
- kostenlose Rechtsauskünfte in dienstbezogenen Angelegenheiten durch Vertragsanwälte
- Informationen über nützliche und preiswerte Leistungen der Förderungsgesellschaft für die Mitglieder des DBwV
- kostenlose Unfallversicherung für wehrübende Reservisten
- Ratgeber (Sachbücher)

Mit einer Viertelmillion Mitgliedern sind wir stark.
Wir werden noch stärker, wenn auch Sie Mitglied im DBwV sind.

Auskünfte:
bei der
Kameradschaft Ihrer Einheit
KptLt E. Hanisch, App. 514

Ausschneiden und einwerfen an
Deutscher Bundeswehr-Verband, Stadestraße 123
5300 Bonn 1, Tel. 02 28 / 89 22, O. Tele. 888 807
D. Solliche 50 mit Informationsmaterial
D. Lich möchte Mitglied im DBwV werden

Name _____
Vorname _____
PLZ, Wohnort _____
Straße _____
Dienstgrad _____

EG

An der runway gesehen

Ein wahrlich "kleiner Vogel" ist bisweilen bei cross-servicing in Eggebek zu Gast, ohne jedoch von StBtSm Bogdanski und seiner Crew mehr als einen Bremsklotz und einen Feuerlöscher in Anspruch zu nehmen. Es handelt sich bei diesem kleinen Schulterdecker um die T-17 "Supporter" (= Unterstützer) der dänischen Luftwaffe (sie hat 20 Maschinen dieses Typs im Bestand) oder des dänischen Heeres (es unterhält 8 Maschinen für Verbindungsflüge).



Das zweisitzige (!) Schulungs- und Verbindungsflugzeug der schwedischen Firma SAAB wird von einem 200 PS Motor angetrieben und erreicht eine Reisegeschwindigkeit von 210 km/h. Eine Flughöhe von über 5000 m kann erreicht werden sowie eine maximale Flugzeit von 5 1/2 Stunden.

Sechs Beladestationen unter den Tragflächen (für vier 100 kg und zwei 50 kg Lasten) verwandeln dieses bemerkenswerte kleine Flugzeug in einen "Bomber des kleinen Mannes". Obwohl die Maschinen leicht und zerbrechlich aussehen, sind sie voll kunstflugtauglich und für Beschleunigungskräfte von + 6 g bis - 3 g zugelassen. Der Erstflug des Prototyps (mit einem 160 PS Motor) fand im Juli 1969 statt, wobei die Maschine mit einem Spornrad statt eines Bugrades ausgestattet war. Die Serienproduktion des einfachen und vielseitig verwendbaren Flugzeugs begann 1973 und es wurde vor allem in Länder der Dritten Welt sowie an die Heeresflieger von Pakistan (105 Exemplare) und an die Armee von Zambia (20 Stück) verkauft.

FKpt Forsmann, AStud Üb Bw

Coca-Cola is it! 



Kawa
Vertragshändler

**Motorrad-Technik
und Zubehör**



Umzug

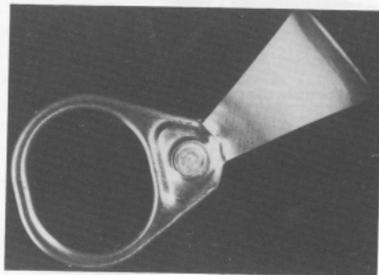
Haus/Haus-Transporte mit Tischlergestellung und Spezialverpackungen, Elektro- und Wasser-Anschluß durch Handwerker.

F. W. Neukirch GmbH & Co / Bremen
2300 Kiel-Molfsee
Wolfsberg 5, Tel. 0431/650852

Vertragspartner des BMWV für
Benelux/Frankreich/Sardinien

Spezialservice nach **England** (TTTE) und zurück
Sämtliche Niederlassungen unserer Firma siehe – Zeitschrift des Deutschen Bundeswehrverbandes e.V. – Die Bundeswehr –

Rätselecke



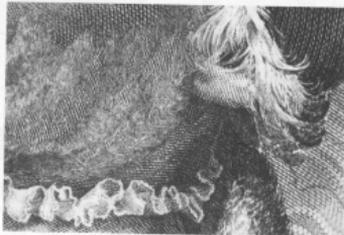
So schwierig war das Rätselbild aus +egmont+ 2-89 auch nun nicht! Oder??

Es stellte jedenfalls nicht eine Schere dar (wie viele geraten hatten), sondern einen
Öffner einer Getränkedose.

Dieser Bildausschnitt müßte eigentlich eine wahre Flut von richtigen Einsendungen auslösen.

Schicken Sie Ihre Lösung an

+egmont+
Geschwaderzeitung
Postfach 33
2399 Tarp



oder innerhalb des Geschwaders mit der Dienstpost.

Einsendeschluß: 10. August 1989

Gewinnen Sie einen der 3 Geldpreise:

1. Preis: 30,- DM
2. Preis: 20,- DM
3. Preis: 10,- DM



Name Vorname Einheit

Straße PLZ Ort

Lösung:



**Foto-Zentrum
Brückner
Foto-Fachgeschäft**

Bilder-Dienst

Tarp, Bahnhofstr. 1, Telefon 04638/7832

Hochzeits-Portraits
in gemütlicher Atmosphäre

Qualität setzt sich durch!

Ihr Schreibwaren-Fachhändler
für

LAMY

Schreibgeräte, Minen, Service

Schreib- und Spielwaren

OTTO'S LADEN

Geschenkartikel - Bastelbedarf
Dorfstrasse 18 * 2399 Tarp * Tel.: 04638/1409



Teddys für Sardinien

Ende Februar flog ich mit "Don Camillo", unserem Militärpfarrer Hubrich, für knapp 14 Tage nach Sardinien. Im Gepäck hatten wir jede Menge Spielzeug, wollten wir doch sämtliche von uns betreuten Familien mit blutkranken Kindern besuchen und nach dem Rechten sehen.

Was würde mich wohl erwarten?

Einmal abgesehen vom Klima, von der so ganz anderen Landschaft, geschweige denn der fremden Sprache, war ich tief beeindruckt, unter welchen Umständen in unserem Europa Menschen leben müssen. Haben Sie ein Waschbecken? Was für eine Frage! Haben Sie ein WC? - Wie bitte? - Haben Sie fließendes Wasser? Bei uns Selbstverständlichkeiten! Aber eine sieben- (7!) köpfige Familie muß ohne all diese Dinge leben! Für mich war das unvorstellbar!

Das Töchterchen mit chronischer Hepatitis durch die ständigen Bluttransfusionen, die Mutter an multipler Sklerose erkrankt, der Vater arbeitslos, blind und Invalide: Nur eine von vielen Familien!

So ging es durch 19 Familien und schließlich noch zu einem Waisenhaus. Mensch, war ich kaputt! Solch eine Not hatte ich mir nicht vorgestellt!

Fazit: Unsere Spendengelder sind gut angelegt! Wie strahlten die Augen der Kinder über Teddys, Lego und Püppchen! Wie dankbar war man für unsere Hilfe!

Neuester Stand: Die Kirchengemeinde Eggebek/Klein-Jörl wird die Errichtung eines Badezimmeranbaus (s.o.) finanzieren; die Firma Haller & Co., Flensburg, hat die gesamte Einrichtung dafür gestiftet. So die heilige Bürokratie - die gibts dort unten nämlich auch! - hoffentlich mitspielt, wird im Herbst alles unter Dach und Fach sein!

Nicht vergessen sei ein herzliches Dankeschön an die ständige Truppe in Deci für ihre Unterstützung. Ein besonderer Dank an unseren Kommodore, KptzS Liche, daß ich unseren Pfarrer begleiten durfte!

Wer hat intaktes Spielzeug und schenkt es unseren Bambinis?

Abzugeben bei mir: HptBlsm N. Minninger, StfFW Kfz-Staffel, App. 621

Es grüßt auch Ihr/Euer

"Don Camillo", P. Hubrich

Und nicht vergessen:

Kleinvieh macht auch Mist: Denkt an unsere Spärbüchsen und das Spendenkonto lautet: 180 51 206 bei der Kreissparkasse Tarp.



*Umzug ist
Vertrauenssache!*

Ruf: 04 61/26511

**beheiztes Möbellager:
Glücksburger Straße 55-57
Internationaler Möbel-
Nah- und Fernverkehr**

Treenetal

GETRÄNKE- HEIMDIENST



Lagerverkauf

Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 und 14.00 - 17.00, Sonnabend 9.00 - 12.00 Uhr

DETLEF KNUTZEN · TARP · TEL. 04638/332

Hier finden Sie alles unter einem Dach:

Horst Martens
☎ 04638/
7966

ESKA

AUTOZENTRUM

KFZ-WERKSTATT

2399 Tarp
Stapelholmer
Weg 32

— Meisterbetrieb —
Gunther Martens, Dipl.-Ing.

TÜV-Abnahme im Hause — Lackierarbeiten — Bremsenreparatur
Inspektion — Motorreparatur — Auspuff-Schnelldienst
Autogasanlagen — Karosseriearbeiten

AUTOTEILE

KFZ-Zubehör — Auspuffanlagen — Bremssteile — Stoßdämpfer
Reifen — Autolacke — KFZ-Elektrik — Werkzeuge — Car-HiFi

TANKSTELLE



Angelgeräte — Wetterbekleidung

Angelreisen — Berufsbekleidung

Gebrauchte Bundeswehr-Artikel

Herbert Schwanen

2380 Schleswig-Friedrichsberg, Gottorfstraße 15 und Michaelisstraße 20
Telefon: 0 46 21 - 3 38 68



Sozialdienst der Bundeswehr

Helma Hansen
- Dipl. Sozialpädagogin -
Standortverwaltung Flensburg
Meiereistraße 4, 2390 Flensburg
Tel. (0461) 41051 App. 270/279
BwKz 7231

..... auf dem Weg sein
und immer wieder am Scheideweg

Wir alle befinden uns auf unserem ganz individuellen Lebensweg. Die meisten von uns gehen den Weg gemeinsam mit einem Partner/in und für eine Strecke des Weges auch mit Kindern. Auf unserem Weg erleben wir immer wieder, daß wir uns trennen müssen, wollen wir uns weiter entwickeln, unseren Weg weitergehen. Dieses Wort "Trennung" hat für mich eine negative Seite, - das Abschiednehmen ist nicht immer leicht -, aber auch etwas Positives: Nach der Trennung, nach dem Zurücklassen von etwas Altem, kommt etwas Neues

Versetzung in den Ruhestand - Pensionierung - Abschied - dritter Lebensabschnitt

Häufig wünschen wir Menschen für den Ruhestand weiterhin Aktivität und Gesundheit. Und so hört man denn auch immer wieder von "Ruheständlern", daß sie keine Zeit hätten, daß ihnen die Zeit nur so unter den Händen davonliefe ... Die Bedeutung der Zeit im Leben kommt den meisten Menschen erst zum Bewußtsein, wenn sie nicht mehr unendlich zur Verfügung zu stehen scheint, d.h., wenn sich die ersten Zeichen einer nachlassenden physischen Leistungsfähigkeit melden. In der mittleren Lebensphase genießt der Mensch noch die Höhe seiner Schaffenskraft. Doch kurz danach beginnt auch schon das Nachdenken über die Zeit, die vergangen ist, über die, die noch gestaltet werden will. Es wird Bilanz gezogen: Habe ich mein Leben bisher so gelebt wie ich es mir vorgestellt hatte, wie sieht es mit meinen Lebenszielen aus (habe ich überhaupt welche?), bin ich mit meiner Tätigkeit zufrieden? Die Berufstätigkeit im Leben ist durch Erreichen der Altersgrenze zeitlich begrenzt, füllt jedoch während der aktiven Zeit den größten Teil unserer Zeit aus. Zum "Gelingen" unseres Lebens trägt sicher eine Befriedigung durch den Beruf bei, wobei es eine primäre oder auch sekundäre Motivation zu einem Beruf geben kann. Beides kann durchaus zur Zufriedenheit im Beruf und damit auch im Leben führen. Die primär zu ihrer Arbeit Motivierten sind hauptsächlich an der Arbeit selbst, an dem, was sie zustande bringen, an der damit verbundenen Verantwortung, der Anerkennung und dem Vorwärtskommen interessiert. Das Gehalt, die Verwaltungspolitik der Firma, die Art wie die Aufsicht und wie persönliche Beziehungen gehandhabt werden und schließlich auch die physischen Arbeitsbedingungen sind für die Zufriedenheit im Beruf der sekundär Motivierten wichtig. Ist jemand von seiner Berufstätigkeit enttäuscht, und es gibt nicht wenige, die lieber einen anderen Beruf ausgeübt hätten, wird er möglicherweise versuchen, im Freizeitbereich den Ausgleich zu finden. Der Freizeitbereich ist sicher immer wichtig und gewinnt immer mehr an Bedeutung, je mehr freie Zeit wir haben werden, das Gefühl des Lebensgelingens kann ich mir jedoch ausschließlich von einer Freizeitbeschäftigung her schwer vorstellen.

Was bedeutet es nun für den einzelnen von der Berufstätigkeit Abschied zu nehmen? Von etwas, was ihm in unserer Leistungsgesellschaft Wert und Ansehen vermittelte hat? Wie sieht es aus mit der Zeit, die plötzlich da ist und doch auch wieder immer stärker der Grenze des Lebens zueilt?

Zunächst möchte ich auf die Lebensphase eingehen, in der die Pensionierung fällt. Von Generation zu Generation alterten die Menschen immer später. Früher war eine Frau mit 40 Jahren eine "würdige Matrone", heute kommen ihre aktive Teilnahme am Leben, ihre Sexualität häufig erst mit 40 Jahren zur vollen Entfaltung. Ein Mann gilt heute bis etwa 40 Jahren als jung und beginnt ja in der Tat meist erst danach

sein volles berufliches Wirkungsfeld zu erobern. Im Laufe der Vierziger oder zu Beginn der Fünfziger mag dann allmählich oder auch plötzlich eine Wende erfolgen. Diese mag sich als Erlebnis des Versagens oder der Müdigkeit ankündigen oder als Erlebnis einer Lebenskrise. (Es ist das Alter, in dem die Selbstmordrate stark anzusteigen beginnt.) Die meisten physischen und geistigen Funktionen erleiden von etwa 50 Jahren an deutlich einen Niedergang. (Dies ist natürlich nur eine Durchschnittsregel. Sie ist nicht immer anwendbar; berücksichtigt sie doch kaum die heutige Tendenz zur Verlängerung des Lebens und damit auch eine verlängerte Produktions- und Leistungsfähigkeit.) Ich möchte das Wort Klimakterium auch für den Mann gebrauchen, obwohl es genau genommen nur auf das weibliche Geschlecht zutrifft, da das Ende der Zeugungsfähigkeit des Mannes gewöhnlich viel später eintritt. Ich möchte diesen Ausdruck symbolisch benutzen als eine Periode, in der eine wichtige Lebensdimension des Paares (nämlich Nachkommen zu zeugen) verloren geht. Das Ende der Zeugungsfähigkeit muß aber nicht - wie fälschlicherweise häufig angenommen wird - ein Abflauen oder gar ein Ende des sexuellen Interesses bedeuten. Viele Frauen erleben es jedoch als schmerzlich, daß sie keine Kinder mehr bekommen können. Ein rapider Anstieg von erheblich beeinträchtigenden Krankheiten oder auch mit tödlichem Ausgang ist etwa von 45 Jahren an zu beobachten. Im Gegensatz zu Erkrankungen jüngerer Menschen, bei denen in der Regel eine einzelne Ursache verantwortlich ist, liegen bei älteren Erkrankten eine Reihe von Schädigungen vor, was wiederum zu einer langsamen Genesung beiträgt. Zu den sich einstellenden körperlichen Beschwerden kommen seelische hinzu. Schuldgefühle wegen nicht mehr rückgängig zu machender Versäumnisse und Verfehlungen, Enttäuschungen über nicht Gelebtes und unwiderbringlich Verlorenes können einhergehen mit einer Depression wegen des Abnehmens der Kräfte und Fähigkeiten.

Etwa mit Mitte 50 Jahren (natürlich individuell verschieden) trennen sich die Wege derer, die noch eine Zukunft haben, von denen, die nicht mit Hoffnung in die Zukunft denken können. Für viele, die nun schwer zu tragen haben an Gefühlen des Bedauerns und der Schuld infolge versäumter Gelegenheiten, verschwundener Zeit, fehlerhafter Entschlüsse, falscher Lebensführung, ist es zu spät geworden, noch Neues anzuhafeln. Jeder von uns wird sich mit seiner Vergangenheit auseinandersetzen und sich mit der Zukunft befassen müssen. Die Zukunft völlig aus den Augen zu verlieren heißt, sich absterben zu lassen.

Soldaten werden in einem Alter pensioniert, in dem sie noch viel Zukunft vor sich haben können und sie eigentlich zu jung sind, um sich schon zur Ruhe zu setzen. Zu einer Weiterentwicklung nach der Periode des "Klimakteriums" gehört vor allem Flexibilität. Der Mensch ist heut dann noch nicht alt, er ist ein Alternder, der Leistungen auf anderen Gebieten zustande bringt als ein jüngerer Mensch. Zwar mögen Reaktionsgeschwindigkeit, Gedächtnis und andere Funktionen langsam nachlassen. Stattdessen erhöhen sich jedoch Erfahrungen und Verlässlichkeit, mit der vieles ausgeglichen, manchmal sogar besser gemacht werden kann. M.E. liegt der Zeitpunkt der Pensionierung bei Soldaten in einem zu frühen Lebensalter. Ich erlebe diese "Versetzung in den Ruhestand" fast als absurd in einer Zeit, in der durch die Fortschritte von Hygiene und Medizin die Lebensdauer und Schaffenskraft außerordentlich verlängert worden sind. Viele pensionierte Soldaten bemühen sich daher auch um eine Tätigkeit, die sie ausfüllt. Dies muß nicht zwangsläufig wieder eine bezahlte Berufstätigkeit sein sondern kann auch durch Engagement in unterschiedlichen Bereichen geschehen.

Ein Ruheständler fühlt sich leicht als überflüssig und anderen zur Last fallend, wenn er vom Wettbewerb und Geldverdienenden ausgeschaltet wird. Es sei denn, er kann seine Wichtigkeit durch Ehrenämter in unserer Gesellschaft erzielen.

Aber auch nach einem in den Ruhestand gehen mit 62 oder 65 Jahren möchte mancher doch noch gern aktiv sein. Hobbys kann man dann sicher nicht mehr schaffen, man kann aber solche, die schon vorhanden sind, vervollkommen und verfeinern. Ein wichtiger Teil unseres Lebens, eine Hauptrolle, die wir in der Welt gespielt haben,



Gasthaus »Langstedt«

mit neu erbautem Gästehaus

- gutbürgerliche Küche
- moderne Zimmer mit Dusche, WC/Terrasse, auf Wunsch TV
- Mittagstisch von 12.00-14.30 Uhr (warme Küche bis 23.00 Uhr)
- Sonntags durchgehend geöffnet mit Extra-Menüs

Horst und Käte Stelke, 2384 Langstedt, Tel. 04609/277



SB-STATION

Super / Diesel

Bleifrei
Super / Normal

Reifenstation
Batteriedienst

automatische
Waschanlage
mit Heißwachs



H.-J. Jäger Stapelholmer Weg 1a
2384 Eggebek
Tel. (0 46 09) 6 61

Geöffnet: Mo-Sa: 7.00-20.00 Uhr
So: 9.00-20.00 Uhr

wird notgedrungen aufgegeben. Dies bedeutet ein Verlust an sozialer Bedeutung für den einzelnen. Auch, wenn sich viele danach sehnen, heißt es doch auch für sie mit der weniger großen Bedeutsamkeit fertig zu werden. Versucht man zunächst noch, Anteil an der Arbeit der Kollegen zu nehmen, hin- und wieder den alten Arbeitsplatz, die alten Kollegen zu besuchen, wird man feststellen, daß man ersetzbar ist und alles auch so weiterläuft.

Ehepartner müssen jetzt viel Zeit miteinander teilen, da sie kaum noch Möglichkeiten haben, sich aus dem Weg zu gehen. Streitigkeiten, die früher dadurch vermieden werden konnten, können jetzt aufflammen. Viel "freie" Zeit will wieder sinnvoll eingeteilt werden.

Immer wieder gibt es auch Menschen, die im Alter eine große Schaffens- und Denkerperiode haben/hatten. Denken Sie an Adenauer, Churchill, Emanuel Kant oder Grandma Moses, die mit 67 Jahren zu malen begann und mit über 90 Jahren noch wunderbare Bilder malte.

Schwierigkeiten, mit dem Altern fertig zu werden, können zu Torschlußpanik (Angst, etwas versäumt zu haben), Festhalten am Bild der Jugend (Feindseligkeit gegenüber der Jugend unter dem Mantel der moralischen Strenge) oder dem Nichtwahrhabenwollen des Nachlassens der physischen Kräfte führen.

Damit keine Fehlhaltungen entstehen, sind Verzichtete notwendig. Abschied von Wünschen der Jugend und des Lebenshöhepunktes. Die Erfüllung kann nicht mehr in Vitalen gesucht werden, sondern im Geistigen, sich um Persönlichkeits- und Bildungswerte zu bemühen.

Das späte Erwachsenenalter, die kritische Zeit der Lebenswende, stellt die große Bewährungsprobe dar. In der Umstellung vom Vitalen zum Geistigen muß der innere Halt gewonnen werden, um der physischen Belastung des Alters und dem Tod begegnen zu können. Im Greisenalter offenbart sich dann, was der Mensch aus sich gemacht hat, ob er zur Reife der Persönlichkeit gelangt ist.

Ihre

Helma Hansen

- Dipl. Sozialpädagogin -

Sprechzeiten in Tarp: jeden Montag von 09.00 - 10.00 Uhr

(nach Vereinbarung)

Geb. 45, Raum 30, App. 694

*Wir empfehlen aus eigener Schlachtereier unsere
Qualitäts-Fleisch- und Wurstwaren*

Schlachtereier P. Carstensen

2399 TARP, Dorfstraße, Telefon (046 38) 4 51

top-marine GmbH

Uniformen · Effekten · Maßschneiderei



wo?

... ob erste oder zweite Geige —
top-marine hat sie beide!

Flensburg-Innenstadt, Speicherlinie 12
(Durchgang Große Straße 48)

wer? Wir — Betriebsleitung: M. Neuner,
ehem. Moorweide 18, 2398 Harrislee

was? Uniformen — Effekten — Maßarbeiten —
Betressungen — Änderungen

was noch? Hochwertige Freizeitkleidung der Marken
„Bison“ und „Jacky Peer“ im nautic-style

Die Anlaufstelle für jeden Soldaten in Uniformfragen:
top-marine GmbH · Speicherlinie 12 · 2390 Flensburg
Telefon 0461/21172

Öffnungszeiten:

Montags bis freitags 9.00 bis 18.00 Uhr, samstags 9.00 bis 13.00 Uhr
langer Samstag: 9.00 bis 18.00 Uhr

Die neueste Idee von Volkswagen:

Gute Gebrauchtwagen sind unsere Stärke



Autohaus **becker** Eggebek
2384 Eggebek - Telefon 04609/237 + 744



Sport — Infrastruktur

Die Sportinteressierten des Geschwaders haben es mit Spannung verfolgt: Hinter den Sporthallen ist Bewegung.

Bereits vor 10 Jahren wurden Anträge gestellt, die Laufbahn um den vorhandenen Rasenplatz zu sanieren. In regelmäßigen Abständen erfolgte ein Nachstoßen.

Mit welchen Tricks die zuständigen Sachbearbeiter des Geschwaders und der Standortverwaltung es auch geschafft haben, am 30. Mai 1989 wurde eine erstklassige Kunststoffbahn mit dazugehörigen Anlagen für Sprung und Stoß an die Truppe übergeben.

Jetzt liegt es an den Sportlern, diese Sportstätten lange in gutem Zustand zu erhalten.

Der Geschwadersportoffizier und der zuständige Sachbearbeiter der Standortverwaltung erwarten, daß Spikes nur bis 6 mm Dornenlänge und nur bei Wettkämpfen sowie offiziellem Training benutzt werden. Der Sand in der Westsprunggrube soll dort bleiben wo er hingehört und möglichst nicht auf die Kunststoffflächen getragen werden. Ein Besen steht bereit.

Die erste Bewährungsprobe erlebt die Anlage am 6. Juli, wenn die Geschwaderleichtathletikmeisterschaft ausgetragen wird.

Die Leichtathletik-Divisionsmeisterschaft am 5. September findet ebenfalls in Tarp statt.

Vor vier Jahren wuchs östlich des Sportplatzes noch ein kranker Tannenwald. Abgesägt waren die Bäume damals schnell. In den folgenden Monaten breiteten sich Holunderbüsche, Ebereschen und weitere heimische Hölzer aus.

In diesem Frühjahr erfolgte dann ein gekonnter Reservisten-einsatz: Nach wenigen Tagen waren alle Büsche und Baumstümpfe weggeräumt, die Fläche planiert und ein Schutzwall rundherum angeschoben.

Dann arbeitete auch hier die StOV vorzüglich mit. Nach einigen Regenfällen sprießt jetzt das frische Gras, so daß ein schöner Bolzplatz mit Windschutz entstanden ist.

Vorerst soll der Platz jedoch nur mit den Augen genutzt werden, zumal weitere Spielgelegenheiten daneben vorhanden sind.

Für Später ist hier eine weitere Sportanlage mit Laufbahn und Kleinspielfeldern geplant.

Auf den Fotos erkennt man die jeweiligen Entwicklungsstufen bis zum heutigen Stand.

-KptLt Mai, Stab H-



SINGEN SIE GERN?

WIR WARTEN SCHON AUF SIE,
AUF SIE,
UND AUCH AUF SIE!

Vielleicht haben Sie schon früher in einem Chor gesungen
oder immer schon Freude an Musik und an Gesang gehabt.
Dann sollten Sie sich jetzt überwinden und Ihre Scheu ablegen!

AKTIVES MUSIZIEREN MACHT FREUDE!

Sie sind herzlich bei uns willkommen!
(Wir suchen insbesondere männliche und jüngere Stimmen.)
Gemischter Chor Tarp - Eggebek -

Proben dienstags um 19⁴⁵h wechselweise in Tarp und Eggebek
Fragen Sie unverbindlich nach bei:

Elfriede Schmidt, Tarp, Tel.: 04638/592 oder
Angela Bölke, Eggebek, Tel.: 04603/786



Ferienwohnung, komfortable Ausstattung, separater Eingang, mit Glasveranda und eigener Terrasse, in der Nähe von Eggebek, in ruhiger Lage im Grünen zu vermieten.

Nord- und Ostsee sowie Dänemark schnell zu erreichen.

Tel. 046 09 / 53 26 n. 17.00 Uhr
od. dienstl. i. MFG 2, App. 5 56

GBSK MFG 2

Am 11. Mai jährte sich der Gründungstag des Vereins der Besatzungsmitglieder strahlgetriebener Kampfflugzeuge des MFG 2 zum ersten Male.

Der Verein, eine Interessenvertretung der Jetbesatzungen, blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die Zahl der Mitglieder stieg von den anfänglich 13 Gründungsmitgliedern, auf die stolze Zahl von 85 an.

Zahlreiche Aktivitäten zeugen von einem regen Vereinsleben. Auf den Sitzungen des Bundessprecherrates konnten wir zusammen mit den "Schleswigern" (MFG 1) unsere marinespezifischen Belange erfolgreich vertreten. Unsere Treffen mit Politikern boten Gelegenheit, die Problematik, die mit der Tätigkeit als Jetbesatzungsmitglied verbunden ist, vorzutragen und konkret zur Sache zu reden. Hier wurden Kontakte geknüpft, die für die Zukunft hoffen lassen.

Wer näheres wissen möchte, wende sich bitte an folgende Adresse:

GBSK MFG 2 e.V.
Postfach 15
2384 Eggebek

Winfried Frank, 2. Vorsitzender

AAS

Anlagen- und Versicherungsservice

Iris Härtig · Tel. 04638/8280
2399 Tarp · Dorfstraße 17

Bausparen · Baufinanzierung · Bauen · Kapital- und Sachversicherungen

Private Rentenvorsorge

Sie bezahlen monatlich 150,- DM und bekommen nach 12 Jahren lebenslang eine monatliche Rente von 1.000,- DM

Unabhängiger Versicherungsmakler Mitglied im GdV u. BVD

Sicherheit nach Maß für Sie und Ihre Familie

Unsere **Antwort** auf Ihr **Vertrauen** ist **Sicherheit**



Treff



Punkt

Soldatenheim Tarp

„Haus an der Treene“

Begegnungsstätte für jedermann



Heimleiter-Ehepaar Michael und Gabriele Brucherseifer
Walter-Saxen-Straße 5, 2399 Tarp, Tel. 0 46 38 - 4 95

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag von 18.00 bis 24.00 Uhr
Unsere Küche ist von 18.00 bis 23.00 Uhr geöffnet
Montag ist Ruhetag

Im Ausschank

Zu Ihrer Verfügung stehen:

Im Ausschank



- ein großer Saal mit Bühne
- Hobbyraum
- Kegelbahn
- Pool-Billard
- Tischtennis
- Video-Großbildschirm
- Kino



Jeden Dienstag, 19.00 und 21.30 Uhr, aktuelle Filme

Die nächsten Filme im Soldatenheim

- 11. 7. Farewell to the King
- 18. 7. Im Zeichen der Jungfrau
- 25. 7. Sie leben
- 01. 8. Die Fliege II
- 08. 8. Otto

NEU
KINO

NEU
KINO

Die Heimleitung steht Ihnen zu einem informativen Gespräch gerne
zur Verfügung.

Geschwaderwaldlaufmeisterschaft 1989

Am 28. April wurde die 14. offene Geschwader-Waldlaufmeisterschaft im Staatsforst Flensburg ausgetragen. Die Teilnehmerzahl des Vorjahres konnte nicht erreicht werden, da die Husumer Straßenlaufmeisterschaft zeitgleich stattfand und unsere Geschwadermannschaft durch die Verlegung nach Sardinien geschwächt war.

Als erster von 115 Läufern erreichte Herr Haß (AK III) vom LTG 63 in 29:08 Min, gefolgt von Herrn Börsen (AK V), MfIgl.ehrGrp, in 29:13 Min und Hptm Stottmeier (AK V), LTG 63, in 29:21 Min nach 8500 m das Ziel. Bei der anschließenden Sieger-erhaltung belohnte der Stellvertreter Kommodore, FKpt Otto, die ersten drei Sieger in jeder Altersklasse mit einer Medaille und gab die Ergebnisse der offenen Mannschaftswertung bekannt.

Es siegte das MFG 1 mit der Platzziffer 59 vor dem MFG 2 mit der Platzziffer 59 und der MÜS mit der Platzziffer 71.

Bei gleicher Platzziffer entscheidet die beste Einzelplatzierung, dadurch sicherte sich das MFG 1 den Wanderpokal.

Einzelwertung MFG 2

| | | |
|-----------------|-----------|--|
| AK I | | |
| 1. OMT Handrich | 30:37 Min | |
| 2. Mf Post | 33:43 " | |
| 3. HG Timm | 34:07 " | |

| | | |
|-------------------|-----------|--|
| AK II | | |
| 1. Btsm Holzhauer | 32:09 Min | |
| 2. OMT Kahmann | 33:30 " | |
| 3. OMT Wall | 35:28 " | |

| | | |
|--------------------|---------|--|
| AK III | | |
| 1. OB Könemann | 33:05 " | |
| 2. Herr Carstensen | 35:05 " | |
| 3. OB Kiefer | 35:14 " | |

| | | |
|------------------|---------|--|
| AK IV | | |
| 1. Herr Fink | 35:06 " | |
| 2. OL25 Petersen | 35:16 " | |
| 3. HB v. Hülst | 36:00 " | |

AK V kein Teilnehmer gemeldet

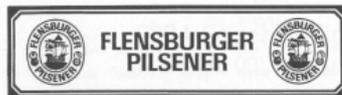
| | | |
|-------------------|-----------|--|
| AK VI | | |
| 1. Herr Klingbeil | 32:01 Min | |
| 2. SB Lorbeer | 37:24 " | |
| 3. Herr Wolff | 37:37 " | |

| | | |
|-----------------------|-----------|--|
| AK VI - Frauen | | |
| 1. Frau Mosca | 39:37 Min | |

Mannschaftswertung

| | | |
|----------------------------------|---------------------|----|
| 1. Platz: Instandsetzungsstaffel | mit der Platzziffer | 24 |
| 2. Platz: Stab Horstgruppe | mit der Platzziffer | 49 |
| 3. Platz: 1. Staffel | mit der Platzziffer | 51 |

-OB Könemann-





Fußball- Divisionsmeisterschaft 1989

Am 30. und 31. Mai wurde die Divisionsmeisterschaft im Fußball beim MFG 1 in Kropp ausgetragen. Teilnehmer sind naturgemäß die Vertretungen der vier Marinefliegergeschwader. Einige Informationen zu dieser Veranstaltung

sind sicher für die Leser des „egmont“ interessant.

Die Vorbereitungen unserer Mannschaft litten sehr unter den besonderen Belastungen, denen sich das Geschwader derzeit ausgesetzt sieht. Hinzu kam, daß die Sportanlage in der Kaserne in Tarp nicht zur Verfügung stand. Dem engagierten Trainer OBtsm Sebastian, Stab H, ist es zu verdanken, daß wir trotzdem eine gute Mannschaft stellen konnten.

Hiobsbotschaft: Am ersten Wettkampftag, "Turbo Bensing" konnte aufgrund einer Verletzung nicht eingesetzt werden. Da auch Torjäger S. Grühlich ortsabwesend war, standen mit Btsm Andersen (TW) und Gefr Grimm nur noch zwei "gelernte" Stürmer zur Verfügung. Vielleicht war es gerade diese Tatsache, die unsere Mannschaft besonders motivierte, denn im 1. Spiel gegen das MFG 5 gab es nach einem 0:1 Rückstand einen überzeugenden 4:1 Sieg. Die Torschützen waren Gefr Grimm (2), Omt R. Andresen (1) und Btsm G. Andersen (1).

Im zweiten Spiel standen wir der Mannschaft des Ausrichters gegenüber. Zunächst gelang es keiner Mannschaft, besondere Torchancen herauszuarbeiten. Kurz vor dem Halbzeitpfeiff ging das MFG 1 durch zwei gelungene Aktionen mit 2:0 Toren in Führung. Wir waren damit gezwungen, in der zweiten Halbzeit alles zu riskieren. Wir erspielten uns zwar auch einige Möglichkeiten, insgesamt machte sich das Fehlen unserer Torjäger jedoch "eindrucksvoll nachteilig" bemerkbar, so daß wir in den letzten Spielminuten sogar noch zwei Tore hinnehmen mußten. Am zweiten Spieltag mußten wir dann noch gegen den Titelverteidiger MFG 3 antreten und gewannen nach spannendem Spielverlauf und großer kämpferischer Leistung diese Partie mit 4:3 Toren.

Damit ergab sich folgende Abschlusstabellen:

- | | |
|----------|-----------------------|
| 1. MFG 1 | Divisionsmeister 1989 |
| 2. MFG 2 | |
| 3. MFG 5 | |
| 4. MFG 3 | |

Stellvertretend für die vielen ungenannten Helfer möchte ich mich besonders bei OBtsm Sebastian (Stab H), Herrn Kipper (G-5tab) und der HKfz-Einsatzsteuerung für die gute Zusammenarbeit bedanken. -OLZS Blanquett-

Für das MFG 2 spielten: Btsm Andersen, Omt Andresen, Omt Scholau, Omt Becker, Mt Dorow, OG Teuber, Gefr Höttinger, Gefr Grimm, Gefr Gödecke, Gefr Weidner, Gefr Lewing, Mt Siegmund, Gefr Fuchs, Gefr Sachse, Herr Meyer, Herr Rödel.



Foto: MFG 1

GEBR. VOLLBRECHT



**Dachdeckerei
Klempnerei
Fassadenbau**

2384 Eggebek-Gravenstein
Tel. (0 46 09) 4 54 u. 52 50

elektro - harald lorenzen

elektroanlagen
ausführung sämtlicher reparaturen
elektrofachgeschäft, geschenkartikel

eggebeker straße 9, 2399 jerrishoe
telefon (04638) 301



Shell Heizöl

*jetzt besonders
preisgünstig!*

THOMSEN

Flensburg 170 02
Tel. 04 61/

Oeversee 3 22
Tel. 0 46 38/

... der Shell Vertragshändler ganz in Ihrer Nähe.

Bei uns
sind Sie immer
in guten Händen



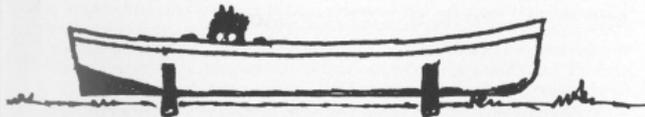
Heimlich

werkeln Segelfreaks unter der Obhut des OLTzS Bonewald an ihrem ersten schwimmenden Untersatz - einem schönen alten Holzkutter.

Nach ersten Renovierungsarbeiten soll noch in diesem Jahr angesegelt werden.

Verhandlungen über einen günstigen Liegeplatz sind noch nicht abgeschlossen.

KptLt Tutlewski, Segeloffizier, App. 204



Heinz Dieter Jopp

Marine 2000

Neue wehrtechnische Entwicklungen und ihr Einfluß auf die Seekriegführung

Mit einer Einführung von Lothar Rühl

Möglichkeiten und Grenzen wehrtechnischer Entwicklungen im Bereich maritimer Rüstung werden in dieser Studie in allgemein verständlicher Sprache dargestellt. Der Zeiteinschnitt Jahrtausendwende wurde gewählt, um für die die Technologietrends prägende Entwicklung elektronischer Systeme zu einer realitätsnahen Prognose zu kommen. Eingebettet in Überlegungen zur Funktion moderner Seemacht werden diejenigen technologischen Entwicklungen für Überwasser- und Unterwasserkriegsführung herauskristallisiert, die künftige Seekriegsoperationen verändern werden. Der Bezugsrahmen schließt den erdnahen Weltraum ein, da Entscheidungen über die Einführung neuer Sensor- und Waffensysteme nicht mehr an dem Erscheinungsbild einer klassischen Flotte ausgerichtet werden dürfen. Seekriegsführung erfordert zunehmend die Koordination von global einsetzbaren Seekriegsmitteln und die Kooperation von Flottenverbänden über große Entfernungen und Operationsgebiete. Weltweite Kommunikationsverbindungen, weitreichende Sensoren und Waffensysteme verändern drastisch die Dimensionen Raum und Zeit für Seekriegsoperationen. Hochmoderne, zielsuchende Waffen reduzieren die Reaktionszeiten auf Werte, die eine Gefahr der Überforderung der Reaktionsfähigkeit maritimer Einsatzmittel in sich bergen. Damit stellen sich neue Anforderungen an die Einsatzmittel zur Informationsgewinnung, -übertragung, -verarbeitung und Steuerung von Waffensystemen. Der Vorherrschaft bei der Ausnutzung des elektromagnetischen Spektrums dürfte eine kriegsentscheidende Rolle zuwachsen.

**Bei Bestellung über den Autor 40% Autorenrabatt.
Anfragen: App. 3 10**

1989, 249 S., brosch., 25,- DM, ISBN 3-7890-1722-1
(Aktuelle Materialien zur Internationalen Politik, Band 18)



NOMOS VERLAGSGESELLSCHAFT
Postfach 610 · 7570 Baden-Baden

